

forum

Fachinformationen für die Landtechnik- und die Hufschmiedebranchen

5-25



Andrin Dobler gewinnt Gold
und ist Europameister

SwissSkills 2025 – Tobias Roth
holt den Schweizermeistertitel

Werkzeuge in Werkstätten – hier zählt Qualität

Umgang mit Flüssigkeiten in der Werkstatt

SwissSkills 2025 – Aaron Jäggi ist
der beste Hufschmied der Schweiz

PRILLINGER auf der AGRITECHNICA 2025

PRILLINGER steht als Landtechnik-Ersatzteilspezialist für **Top-Produktqualität, raschen Lieferservice** und **erstklassige Servicequalität**.

Im Rahmen der weltweit größten Landtechnikmesse **AGRITECHNICA** in Hannover haben Sie die Gelegenheit, individuelle Gespräche mit unseren Kundenbetreuern zu führen – ganz entspannt und persönlich. Lassen Sie sich dabei mit leckeren Snacks und erfrischenden Getränken verwöhnen.

Wir freuen uns, Sie auf unserem Messestand begrüßen zu dürfen!

PRILLINGER – Ersatzteile mit Serviceplus

**HALLE 2
STAND D14**



9. – 15. November, Hannover



PROMRISK
wir versichern

CSS

Exklusive Vorteile für AM Suisse-Mitglieder bei der CSS

Als Angestellter einer AM Suisse-Mitgliedsfirma profitieren Sie von speziellen Konditionen bei der Krankenzusatzversicherung der CSS – und das gilt auch für Ihre Familienangehörigen!

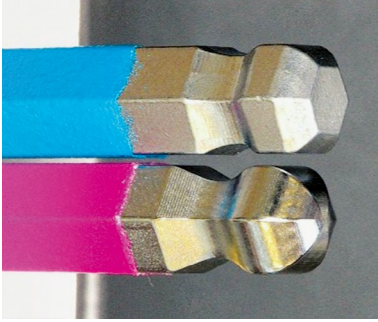
Was müssen Sie tun?

Ganz einfach:

- **Bereits bei der CSS versichert?** Dann wenden Sie sich an Ihre Agentur und beantragen Sie den exklusiven AM Suisse-Rabatt auf Ihre Zusatzversicherungen.
- **Noch nicht bei der CSS?** Kein Problem! Scannen Sie einfach den QR-Code und holen Sie sich Ihr unverbindliches Angebot.

Nutzen Sie diese Gelegenheit und sichern Sie sich jetzt Ihre Vorteile!





forum

5-2025

Editorial

- 4 Unser Verand bietet Ihnen diese Zeitschrift und noch viel mehr

Landtechnik

- 5 Aufgeschnappt – Kurzberichte aus der Branche
6 EuroSkills 2025: Andrin Dobler ist Europameister!
8 Werkzeuge in der Werkstatt – hier zählt Qualität
10 Occasionsmanagement – darauf kommt es an
12 SwissSkills 2025: Tobias Roth holt den Schweizermeistertitel!
17 Gemeinsam stärker – Ihre Vorteile mit AM Suisse und Agrotec Suisse
18 Umgang mit Flüssigkeiten in der Werkstatt
22 Ratgeber Recht: Die wichtigsten Punkte des LGAV
24 Meisterprüfung 2025 – Erfolgreiche Absolventen feiern auf dem Wasser
26 Wie attraktiv sind wir als Arbeitgeber?
28 Lernendenumfrage 2025: Zufriedene Auszubildende – das Team ist am wichtigsten
30 Mitglieder im Fokus: Kuoni Landtechnik AG
32 Innovationen im Rampenlicht – Goldmedaillen 2025

Hufschmiede

- 33 Hufbeschlagstagung 2026
34 SwissSkills 2025: Aaron Jäggi ist der beste Hufschmied der Schweiz!

Partner Agrotec Suisse

- 36 Moltec AG
37 Hoelzle AG
39 Bezugsquellen
43 Kursangebot
43 Agenda



Werner Berger

Vorstandsmitglied Agrotec Suisse

Leiter Ressort Wirtschaft und Kommunikation

Unser Verband bietet Ihnen diese Zeitschrift und noch viel mehr

Liebe Noch-nicht-Mitglieder, liebe Mitglieder

Diese Ausgabe des **forum** verschicken wir auch an Unternehmen unserer Branchen, die (noch) nicht Mitglieder von Agrotec Suisse sind. Das sechs Mal jährlich erscheinende **forum** ist eine Dienstleistung unseres lebendigen und facettenreichen Fachverbandes. Es greift aktuelle sowie Zukunftsthemen auf, vermittelt technologisches und betriebliches Wissen, zeigt, wohin sich die Berufsbildung bewegt und dient – ergänzend zu unseren Anlässen – als Dialogplattform. Schnuppern Sie einmal in dieser Ausgabe und machen Sie sich ein eigenes Bild!

Agrotec Suisse engagiert sich gemeinsam mit seinem Dachverband AM Suisse umfassend für die berufliche Grund- und Weiterbildung sowie die Nachwuchsförderung. So stellen wir sicher, dass den Schweizer Landtechnik-, Motorgeräte- und Hufbeschlagsbetrieben erstklassig ausgebildete Berufsleute zur Verfügung stehen. Die soeben von Andrin Dobler errungene Goldmedaille an den Euroskills 2025 und der Weltmeistertitel von Cedric Lang im 2024 belegen das überragende Niveau unserer Berufsbildung.

Unser Verband setzt sich für gute Rahmenbedingungen für unsere Branchen ein – etwa bei der Gesetzgebung, bei Normen oder auch bei der SUVA. Und nicht zuletzt engagieren wir uns im Rahmen des LGAV und der PLKM für eine stabile Sozialpartnerschaft.

Auch unser Verband lebt von den Menschen, die sich darin engagieren, sich untereinander austauschen und unterstützen. Je mehr wir sind, desto mehr Gewicht können wir bei Verhandlungen mit Behörden und Sozialpartnern in die Waagschale werfen. Wenn Sie also noch nicht Mitglied von Agrotec Suisse sind, dann lade ich Sie ein, diesen Schritt nun zu tun und unserem aktiven und erfolgreichen Fachverband beizutreten. Über 650 Mitgliederbetriebe aus allen Sprachregionen freuen sich auf Sie!

Herzlich,
Werner Berger



Aufgeschnappt

Line Traction: Goldprämierte Antriebstechnologie für den Terratrac

Mit dem Line-Traction-Antrieb setzen die Aebi Schmidt AG und die Müller Landmaschinen GmbH aus Bonnhof (DE) neue Massstäbe: Ein regelbares Planetengetriebe an jedem Rad steuert zusammen mit verschiedenen Sensoren und mithilfe einer Software die Kraftverteilung an jedes Rad einzeln. So entfallen die Differentialsperren, während die Traction und die Sicherheit spürbar steigen. Diese Technologie wurde beim Innovation Award AGRITECHNICA mit einer Goldenen Medaille ausgezeichnet. Das System wurde erfolgreich in einem TT 281 getestet und ist vom 9. bis 15. November auf der Agritechnica live erlebbar. ■

Rigitrac gewinnt «Swiss Excellence Award»

Die Firma Rigitrac Traktorenbau AG aus Küssnacht am Rigi ist von der «Swiss Excellence»-Stiftung mit dem «Swiss Excellence Awards» für ihren Traktor SKE 40 e-direct mit elektrischem Fahrtrieb ausgezeichnet worden. ■

Bündner Regierung fördert Mähroboter «Amea»

Die Bündner Firma Altatek GmbH hat gemeinsam mit der Fachhochschule OST einen autonom fahrenden, elektrisch betriebenen Einachser für den Einsatz an Hang- und Steillagen entwickelt. Nun soll der «Amea» zusammen mit der Fachhochschule Graubünden und finanzieller Unterstützung des Kantons zur Serienreife weiterentwickelt werden. ■

Schweizer Traktorenmarkt weiter im Rückwärtsgang

Im ersten Halbjahr 2025 ist die Zahl der neu immatrikulierten Traktoren in der Schweiz einer Statistik des Schweizerischen Landmaschinen-Verbandes SLV um 7,2 Prozent auf 899 Fahrzeuge zurückgegangen. ■

Schnellere Zulassung von Pflanzenschutzmitteln

In Zukunft können Pflanzenschutzmittel in der Schweiz in einem vereinfachten Verfahren zugelassen werden, wenn sie bereits in einem Nachbarland bewilligt sind. Der Bundesrat hat die totalrevidierte Verordnung am 20. August 2025 verabschiedet. Sie tritt am 1. Dezember 2025 in Kraft. ■



6451 Rehkitze gerettet

In der Saison 2025 konnten laut dem Verein Rehkitzrettung Schweiz eine rekordhohe Zahl an Rehkitzen gerettet werden. Für die Zunahme sind die grössere Zahl von freiwilligen Drohnen-Pilotinnen und -Piloten und zusätzliche Drohnen verantwortlich, die dem Verein vom Schweizer Tierschutz zur Verfügung gestellt wurden. ■



Neue Europa-Führung bei John Deere

Gemäss einer Mitteilung des Konzerns wird Justin Rose per 3.11.2025 die Nachfolge von Deanna Kovar als Europa-Chef antreten. Er wird auch für den afrikanischen und den asiatischen Markt zuständig sein. ■

Klimaveränderung erhöht Wasserverbrauch in der Landwirtschaft

Ohne effizienten Klimaschutz wird der Bewässerungsbedarf der Schweizer Landwirtschaft bis ins Jahr 2100 um rund 21 Prozent steigen – auf diese Zahl kommt eine Forschungsarbeit von Agroscope. Das landwirtschaftliche Wassermanagement stellt demnach eine grosse Herausforderung dar. ■

Mineralölsteuer wird weiterhin zurück-erstattet

Der Nationalrat hat die Motion der GLP-Nationalrätin Bertschy abgelehnt, welche die Streichung der Mineralölsteuer-Rückerstattung verlangte. Von der Rückerstattung profitieren neben der Land- und Forstwirtschaft z. B. auch Pistenfahrzeuge. ■

Agritechnica-App verfügbar

Eine neue Agritechnica-App für den Messebesuch kann aus den App-Stores heruntergeladen werden. Die App bietet eine Aussteller- und Produktsuche mit Zusatzinfos und einen Geländeplan sowie einen aktuellen Veranstaltungskalender für das Fachprogramm. Über die App können Interessentinnen und Interessenten bereits im Vorfeld der Agritechnica mit den Ausstellern in Kontakt treten und Termine vereinbaren. ■





Andrin Dobler ist Europameister

Der Appenzeller Landmaschinenmechaniker Andrin Dobler aus Weissbad gewinnt an den Europameisterschaften EuroSkills in Herning die Goldmedaille. Er stellte sein Können in Dänemark eindrucksvoll unter Beweis und setzt sich nach monatelanger Vorbereitung gegen die starke Konkurrenz durch.

Während drei Wettkampftagen stellte sich der Appenzeller Landmaschinenmechaniker Andrin Dobler an den EuroSkills in der dänischen Stadt Herning der europäischen Konkurrenz. Er musste anspruchsvolle Praxisaufgaben lösen, bei denen Diagnose-, Einstellungs- und Reparaturarbeiten gefragt waren. Die Tätigkeiten umfassten zentrale Bereiche der Landtechnik wie Hydraulik, Elektro, Motoren, Pneumatik & Klima sowie Auslieferungskontrolle. Dank seiner konzentrierten Leistung und seines grossen Fachwissens konnte sich Andrin Dobler in einem starken Teilnehmerfeld behaupten und zählt zu den besten Berufsleuten Europas.

Der Europameister zeigt sich überwältigt: «Es ist ein unbeschreibliches Gefühl, die Goldmedaille nach Hause zu bringen. Das ganze Training und mein Einsatz haben sich gelohnt. Die EuroSkills waren ein riesiges Erlebnis, das ich nie vergessen werde.»

Der Weg zur Europameisterschaft war lang und fordernd. Er verlangte von Andrin Dobler viel Disziplin, Durchhaltevermögen und Leidenschaft. Im vergangenen Jahr wurde er an den SwissSkills zum Schweizermeister gekürt und sicherte sich so seinen Platz im Nationalteam der Schweiz. Seitdem bereitete sich das junge Berufstalent intensiv auf den

europäischen Wettkampf vor. Neben seiner täglichen Arbeitspraxis bei der Brülisauer Landmaschinen GmbH in Eichberg nahm er über Monate hinweg an Trainingseinheiten teil. Dabei trainierte er nicht nur seine Fachkompetenz, sondern auch Zeiteinteilung, Konzentration und Belastbarkeit.

Begleitet wurde Andrin Dobler auf dem Weg nach Herning von seinem Experten Martin Schär aus St. Gallen. Der erfahrene Fachmann unterstützte ihn sowohl in der Vorbereitung als auch vor Ort am Wettkampf mit technischem Know-how und mentalem Beistand. Auch Agrotec Suisse, trug mit Fachkursen zur gezielten Förderung bei.

Alina Lätt, F+W Communications

Bilder: @SwissSkills Michael Zanghellini/Tatjana Schnalzger

Interview mit Andrin Dobler

Du wurdest als zweitletzter Kandidat aufgerufen. Was ging dir als erstes durch den Kopf?

«Als ich sah, dass Deutschland und Dänemark schon auf dem Podest stehen, habe ich mich gefragt, ob es wirklich möglich ist, dass dort gleich mein Name stehen wird. Deutschland und Dänemark habe ich als stärkste Konkurrenz eingeschätzt, obwohl ich im Grunde keine Ahnung hatte, wie es bei ihnen gelaufen ist.

Das lange Warten hat zwar an den Nerven gezerrt, dafür war die Freude dann umso grösser. Ich habe jeden Schritt Richtung Bühne genossen. Als meine Mechanik-Kollegin Alina Knüsel im Skill 'Truck and Bus Technology' nach mir ebenfalls Gold geholt hat, habe ich mich gleich doppelt gefreut.»

Welche Aufgabe hat dich am meisten gefordert und warum?

«Die grösste Herausforderung war definitiv, das gesamte Umfeld und auch die Konkurrenz auszublenden. Wir haben immer zu zweit am selben Posten gearbeitet und ich musste das, was nebenan passierte, vollständig ignorieren. Besonders schwierig war es, wenn ich hörte, dass nebenan ein Fehler bereits gefunden wurde, während ich selbst noch verzweifelt danach suchte.»

Was war der Schlüssel zum Erfolg?

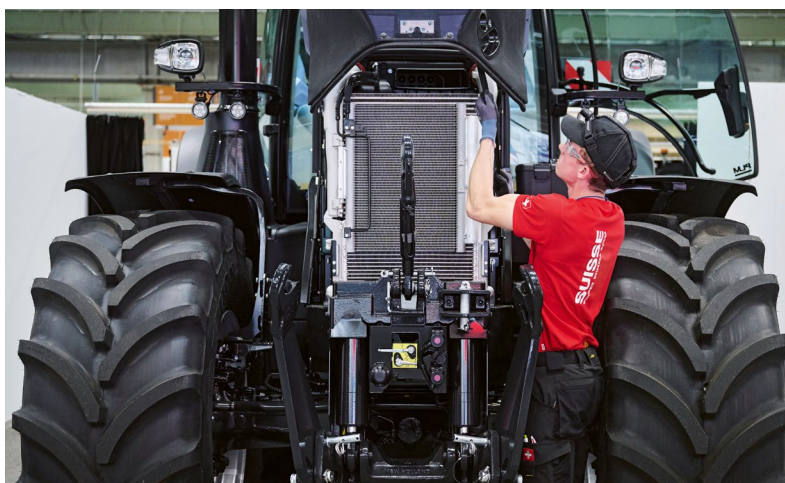
«Ich konnte im Vorfeld an den Maschinen trainieren, von denen wir annahmen, dass sie vor Ort sein werden. Dank der Grosszügigkeit der Händler konnte ich die Maschinen sowie die Werkstattunterlagen gründlich kennenlernen. Das hat mir sehr geholfen.»

Wie konntest du den Sieg bisher geniessen?

«Am meisten habe ich es genossen, wieder nach Hause zu kommen und in meinem eigenen Bett zu schlafen. Es ist ein tolles Gefühl, die Abende wieder frei zu haben und nicht immer an den Wettkampf zu denken.»

Was steht nun als nächstes bei dir an?

«An erster Stelle möchte ich all das nachholen, was ich durch das intensive Training vernachlässigen musste. Im Moment möchte ich die freie Zeit geniessen und mich vom Stress der letzten Tage und Monate erholen.» ■



Fokussiert meisterte Andrin Dobler die Aufgaben hier bei der Fehlersuche an einem New Holland T7.300 Traktor.

Ein starkes Team: Experte Martin Schär und Andrin Dobler.



Sponsoren





© guruXXX/Stock

Werkzeuge in Werkstätten – hier zählt Qualität

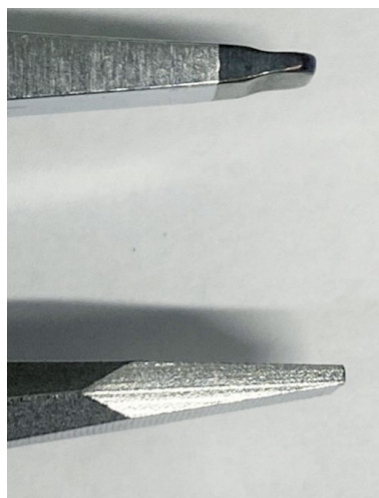
Der Markt bietet heute viele Werkzeugmarken in unterschiedlichen Preisklassen. Bei dieser grossen Auswahl ist es oft schwer zu erkennen, welche Produkte wirklich gut sind und welche Werkzeuge am besten zur Werkstatt passen.

Handwerkzeuge, die täglich in Werkstätten eingesetzt werden, müssen mehrere Kriterien erfüllen, um sowohl Langlebigkeit als auch Bedienkomfort zu gewährleisten:

- Beständigkeit gegen Mineralöle und Fette
- Gute Ergonomie
- Lesbare Massangaben
- Robuste Klingenspitze (Abtrieb)
- Langlebigkeit der Materialien
- Einhaltung der Fertigungsnormen (Qualität, Umwelt, Arbeitsbedingungen)

Ergonomie

Die Ergonomie ist ein wesentliches, wenn auch teilweise subjektives Kriterium. Die Form und Oberflächenbeschaffenheit eines Griffs beeinflussen Präzision und Komfort sowie die übertragbare Kraft. So haben beispielsweise interne Studien von Her-



Qualität der Brünierung und des Abtriebs im Vergleich zu einem Einsteigerwerkzeug anhand eines Schraubendrehers

stellern wie PB Swiss Tools gezeigt, dass eine Änderung der Griffform das übertragene Drehmoment um mehr als 20 Prozent verbessern kann, ohne den Durchmesser des Griffs zu verändern. Das bedeutet jedoch nicht, dass eine gute Ergonomie lediglich ein hohes Drehmoment garantiert. Ergonomie umfasst auch Handhabung, Kontrolle und die Reduktion der physischen Belastung des Anwenders über längere Einsatzzeiten.

Kennzeichnung der Werkzeuge

Eine klare und dauerhafte Kennzeichnung der Abmessungen sowohl auf der Klinge als auch auf dem Griff erleichtert die schnelle Identifizierung der Werkzeuge. Eine gut lesbare Laser-Gravur sorgt für eine lange Lesbarkeit, selbst bei intensiver Nutzung.

Kunststoffe

Die für die Griffe verwendeten Kunststoffe müssen Komfort, Zähigkeit, Verwindungssteifigkeit und Beständigkeit gegen Mineralöle und Fette vereinen. Viele hochwertige Werkzeuge bestehen aus mehreren Materialien, um diese Eigenschaften gezielt zu erfüllen. Durch den Einsatz von Recyclingkunststoffen wird weniger Erdöl für Neumate-

rial benötigt, während gleichzeitig Kunststoffabfälle in den Kreislauf zurückgeführt werden.

Widerstandsfähigkeit

Ein gutes Werkzeug muss sowohl hart genug sein, um nicht schnell zu verschleissen, als auch flexibel genug, um bei Biegung nicht zu brechen. Der notwendige Kompromiss zwischen diesen beiden Anforderungen hängt von der Werkstoffqualität, einer abgestimmten Wärmebehandlung (z. B. Vergüten) und der Oberflächenbeschaffenheit ab. Diese Faktoren werden durch strenge Qualitätskontrollen abgesichert.

Massgenauigkeit

Die Bearbeitungsqualität der Klingen-Enden (Abtriebe) ist entscheidend für einen guten Halt in den Schrauben und um Beschädigungen zu vermeiden. Abweichungen von den Nennmassen bzw. ausserhalb zulässiger Fertigungstoleranzen beeinträchtigen die Passgenauigkeit und Funktion. Beispielsweise ermöglichen bestimmte Kugelhöpfe an Sechskantschlüsseln aufgrund einer zu groben Bearbeitung nicht immer den erwarteten Arbeitswinkel.

ISO-Normen und Herstelleranforderungen

ISO-Normen legen Qualitäts- und Massstandards fest, die professionelle Werkzeuge erfüllen müssen. Einige Hersteller gehen über diese Anforderungen hinaus und bieten strengere Toleranzen oder umfangreichere Haltbarkeitstests an. Dies garantiert eine längere Lebensdauer und konstante Leistung, was in professionellen Umgebungen, in denen Werkzeuge stark und zum Teil auch übermässig beansprucht werden, ein wichtiger Vorteil ist.

Qualitätskontrolle

Einige hochwertige Werkzeuge sind mit einer Seriennummer gekennzeichnet. Damit lassen sich sämtliche Produktionsschritte bis zum verwendeten Rohstoff zurückverfolgen. Das verbessert die Qualitätskontrolle und erleichtert im Fall von Beanstandungen die Analyse und Eingrenzung. Viele dieser Werkzeuge haben eine lebenslange Garantie bei bestimmungsgemäsem Gebrauch.

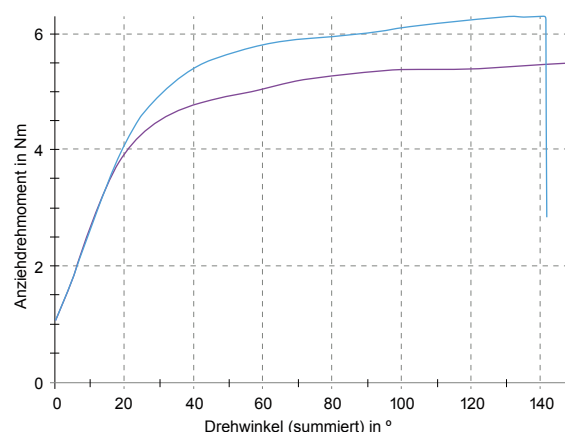
Umwelt und Produktionsbedingungen

Die Herstellung von Werkzeugen erfordert chemische Behandlungen

(z. B. Säurebäder, Verchromung usw.), die streng überwacht werden müssen, um die Umweltstandards einzuhalten. Die Produktion in Europa oder der Schweiz ist in der Regel mit strengen Vorschriften in Bezug auf Umwelt und Arbeitsbedingungen verbunden. Umgekehrt können bestimmte Produktionsschritte ausgelagert werden, um Kosten zu senken, was sich sowohl auf den Endpreis als auch auf die Umweltbelastung auswirken kann.

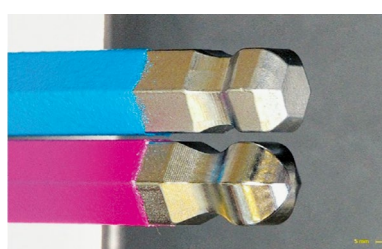
Damien Jaquet

Herzlichen Dank an PB Swiss Tools für die Unterstützung mit Daten und Beispielen.



▲ Test eines Inbusschlüssels von PB SwissTools und eines Konkurrenzprodukts

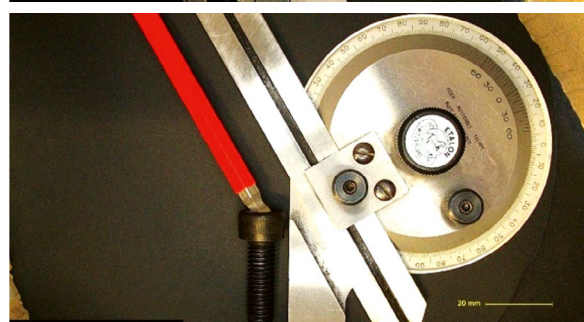
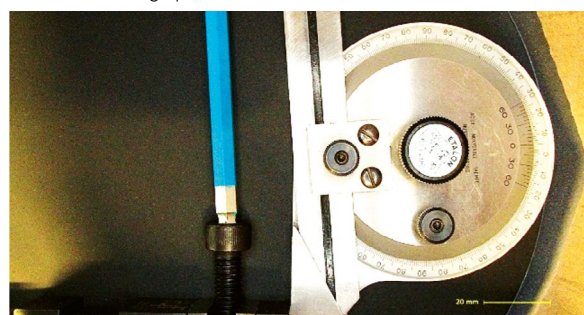
▼ Vergleich des Arbeitswinkels in Abhängigkeit von der Bearbeitungsqualität



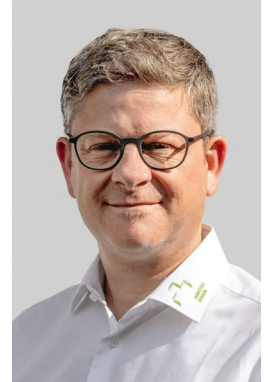
◀ Vergleich zwischen einem hochwertigen Kugelhkopf-Inbusschlüssel in Violett und einem Einstiegsmodell in Blau. Am Einstiegsmodell sind Facetten deutlich zu erkennen, die eine korrekte Funktion des Kugelhkopfes unmöglich machen.

Vergleichsmessungen der Abmessungen eines Winkelschraubenziehers der Einstiegsklasse

Grösse	Vermassung (3 Flächen) mm	min/max nach DIN mm
1.5 mm	1.53/1.53/1.50	1.48–1.50
2.0 mm	2.00/2.00/1.96	1.96–2.00
2.5 mm	2.49/2.51/2.46	2.46–2.50
3.0 mm	3.03/3.06/3.05	2.96–3.00
4.0 mm	4.01/3.95/4.00	3.95–4.00
5.0 mm	5.03/5.03/4.95	4.95–5.00
6.0 mm	6.01/5.96/6.00	5.95–6.00
8.0 mm	7.98/7.93/7.99	7.94–8.00
10.0 mm	10.01/9.98/9.89	9.94–10.00



Occasionsmanagement – darauf kommt es an



Der Eintausch von Gebrauchtfahrzeugen und -maschinen ist tägliche Praxis in der Landtechnik-Branche. Doch nur wenn der Eintauschpreis stimmt und die Occasionen schnell wieder verkauft werden können, geht das Geschäft auf. Agrotec Suisse Vorstandsmitglied Werner Berger kennt die Thematik aus der Händler-, Importeur- und Kundenoptik. Wir haben uns mit ihm unterhalten.

Das Eintausch- und Occasionsgeschäft in der Landtechnik ist nicht einfach. Auf der einen Seite steht der Händler, der den neuen Traktor verkaufen will. Auf der anderen, ein Kunde mit unrealistischen Preisvorstellungen für sein Eintauschfahrzeug ...

Werner Berger (WB): «Der Umgang mit Gebrauchtmaschinen ist ein wesentliches Element des Landtechnikgeschäfts. Der Prozess beginnt bereits beim Verkauf der Neumaschine. Bereits zu diesem Zeitpunkt sollte man sich Gedanken über eine allfällige spätere Rücknahme machen. Kann die Maschine in ein paar Jahren als Occasion in der Schweiz vermarktet werden? Handelt es sich um ein branchenübliches Gerät, oder doch eher um eine ungewöhnlichere Variante, beispielsweise mit einer unüblichen Arbeitsbreite? Wenn es dann zu einer Rücknahme kommt, muss man sich diese Gedanken erneut machen. Dabei spielt der Rücknahmepreis natürlich eine zentrale Rolle. Er hängt nicht nur von der Ausrüstung, dem Alter und Zustand der Maschine ab, sondern auch vom potenziellen Markt für die entsprechende Maschine. Ich rate jedem davon ab, überteuerte Rücknahmen zu tätigen, nur um den Verkauf der Neumaschine abschliessen zu können. Ein realistischer Eintauschpreis muss dem Kunden erklärt werden.»

Schwer verkäufliche Occasionen können zu einer wirtschaftlichen Hypothek werden, Stichwort Kapitalbindung. Wie können sich Landtechnik-Unternehmen vor Risiken in diesem Bereich schützen?

WB: «Es gilt, die Rücknahmen zu Marktpreisen zu tätigen. Das bedeutet aber, dass wenn von einem Typ Maschine mehrere Dutzend oder sogar hunderte auf Agropool ausgeschrieben sind, die dort angegebenen Preise mit Bestimmtheit zu hoch sind. Das Angebot ist zu gross und die Nachfrage zu gering. Die logische Folge muss ein deutlich tieferer Rücknahmepreis sein. Oder man verzichtet ganz darauf. Wird dieser Grundsatz missachtet, sind übervolle Lager und anschliessende Wertberichtigungen, d. h. zu verbuchende Verluste, die logische Folge.»

Wie findet man einen marktgerechten Preis, der dem Händler eine angemessene Rendite sichert, aber auch vom eintauschenden Kunden akzeptiert wird? Welche (digitalen) Hilfsmittel stehen zur Preisfindung zur Verfügung?

WB: «Die Bewertung von Gebrauchtmaschinen ist eine sehr anspruchsvolle Aufgabe. Die Erfahrung zeigt, dass eine gute Methode die Teamarbeit zwischen kompetentem Techniker, erfahrenem Verkaufspersonal und dem Verantwortlichen für Gebrauchtmaschinen ist. Es gibt auch Hilfsmittel, wie der von Agrotec Suisse angebotene Simo-Net Vergleichsrechner. Der finale Entscheid ist, je nach Struktur des Unternehmens, Chefsache, da es sich doch häufig um

grössere kapitalbindende Einkäufe von Maschinen ohne vorhandene Kunden handelt.»

Was muss bei der technischen Bewertung von Eintauschfahrzeugen besonders beachtet werden?

WB: «Je grösser, sprich teurer, eine Rücknahme ist, umso mehr Bedeutung kommt der technischen Bewertung zu. Hierzu gibt es Checklisten von Importeuren und Herstellern. Es gilt besonders bei Maschinen, welche bis anhin nicht in den eigenen Werkstätten im Service waren und bei Fremdmarken, den technischen Zustand genau zu eruieren.»

Wie können lange Standzeiten verhindert werden?

Welche Optionen gibt es, wenn eine Occasion wie Blei auf dem Hof stehen bleibt?

WB: «Es kann beispielsweise versucht werden, eine solche Maschine in einem anderen Marktgebiet anzubieten. Je nachdem wie lange man in der Lage ist zu warten, muss zwangsläufig der Preis gesenkt werden.»

Der Handel mit Occasionstraktoren und -maschinen hat sich fast vollständig auf Online-Plattformen wie z. B. agropool.ch verlagert. Diese bieten eine riesige Auswahl und komfortable Such- und Filterfunktionen. Was müssen Händler bei der Präsentation ihrer Occasionen auf diesen Plattformen beachten?

WB: «Es ist wie bei jedem Online-Markt. Nur was vollständig und gut mit aussagekräftigen Fotos präsentiert wird und einem realistischen Preis aufweist, wird überhaupt angeschaut. Landtechnikfachbetriebe können einen Unterschied zu privaten Angeboten machen, indem sie zusätzliche Dienstleistungen anbieten, von einer Revision bis hin zu Garantieleistungen.»

Was sind weitere wichtige Faktoren für ein professionelles Occasions-Management? Sichtworte Präsentation auf dem Betrieb, Finanzierung, Bereitstellung, Garantiegewährung etc.

WB: «Die Maschinen müssen sauber sein und klar dokumentiert. Die Optionen und Konditionen für die Bereitstellung müssen eindeutig zwischen den Vertragsparteien besprochen und schriftlich festgehalten werden. Bei neueren Maschinen gibt es auch Möglichkeiten im Bereich Finanzierung und Garantieverlängerungen. Ein attraktives physisches Angebot hat auch im E-Commerce-Zeitalter noch seine Bedeutung. Es kommt nicht selten vor, dass sich ein Kunde auf dem Internet für ein spezifisches Angebot interessiert, jedoch dann beim Besuch im Betrieb und mit entsprechender Beratung eine andere Wahl trifft.»

Gibt es Punkte, die speziell beachtet werden müssen, wenn Fremdmarken-Traktoren/-Maschinen in Zahlung genommen werden?

WB: «Es ist anspruchsvoller, Traktoren oder Maschinen in Zahlung zu nehmen, die man nur schlecht kennt. Entsprechend ist zusätzliche Vorsicht geboten, allenfalls lohnt sich der Beizug eines Kollegen, der die entsprechende Technik und den Markt kennt.»

Eintausch-Fahrzeuge bzw. Maschinen werden gerne auch vermietet. Was gilt es hier zu beachten?

WB: «Die Vermietung von Eintauschfahrzeugen und Maschine ist eine Möglichkeit, deren Wert etwas zu mindern, ohne einen Verlust abschreiben zu müssen. Wichtig ist, dass auch hier die Konditionen vor der Auslieferung schriftlich in einem Mietvertrag festgehalten werden.

Ein weiterer, vor allem administrativ wichtiger Aspekt ist die korrekte Immatrikulation von vermieteten Fahrzeugen. Fahrzeuge, die vermietet werden, dürfen nicht mit einem Händlerschild betrieben werden. Zu diesem Thema hat unser Verband das Merkblatt «Händlerschilder korrekt verwenden» erstellt.»

Gibt es noch einen weiteren wichtigen Punkt, quasi als Schlusswort...?

WB: «In der Preisverhandlung sollte man vermeiden, bei Neumaschinen mit den Preisen des nahen Auslandes zu konkurrieren und umgekehrt bei Rücknahmen die internationalen Marktpreise zu ignorieren ...»

Interview: Emanuel Scheidegger

SimoNet Online Gebrauchtmachines-Bewertung

Der mehrsprachige Vergleichsrechner für Gebrauchtmachines ermöglicht es, den Wert von gebrauchten Traktoren und Landmaschinen nach internationalem Standard zu ermitteln. Zudem werden Dienstleistungen für Fachleute wie z.B. technische Datenblätter angeboten. Grössere Unternehmen können ein Abonnement für die Bewertungsplattform lösen, für kleinere Betriebe lohnt sich i. d. R. der Kauf von Kreditpunkten.

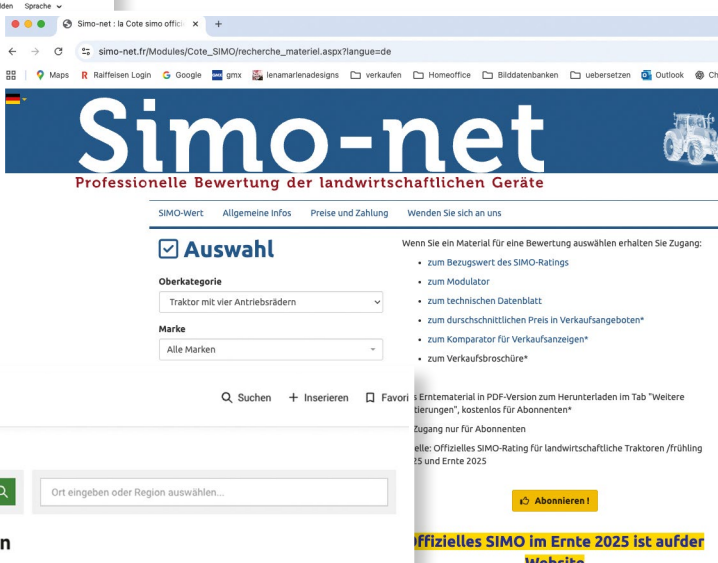
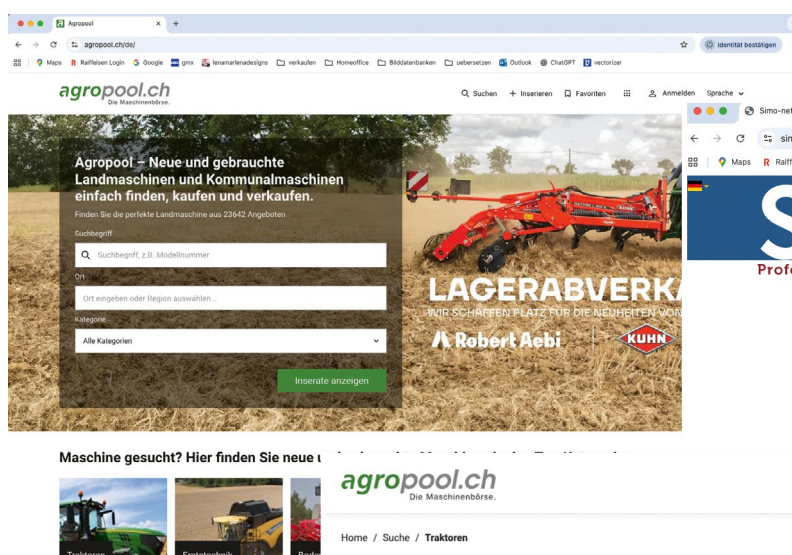
www.simo-net.fr



Merkblatt Händlerschilder



www.agrotecsuisse.ch → Technik
→ Merkblätter/Broschüren





Tobias Roth holt den Schweizermeistertitel

swiss**skills**
2025

Vom 17. bis 21. September 2025 war Bern Schauplatz der vierten zentralen Schweizer Berufsmeisterschaften. An vier Wettkampftagen traten insgesamt elf Landmaschinen- und fünf Baumaschinenmechaniker gegeneinander an und bewiesen ihr Können und ihre Fachkenntnisse. Am Ende setzte sich Landmaschinenmechaniker Tobias Roth aus Ebnet-Kappel durch und gewann die Goldmedaille.

An den SwissSkills 2025 nahmen rund 1100 junge Fachkräfte aus über 90 Berufen teil. Auch die Landmaschinen- und Baumaschinenmechaniker stellten sich dem Vergleich mit den Besten ihres Fachs. Wir durften die jungen Talente während den vier Tagen hautnah begleiten. Die SwissSkills waren nicht nur für die jungen Berufs-Champions ein Highlight, sondern auch für die gesamte Schweizer Berufsbildung. Diese erhielt eine ideale Plattform, um die Vielfalt und Qualität der dualen Ausbildung von Agrotec Suisse und dem Verband der Schweizerischen Baumaschinenwirtschaft VSBM erlebbar zu machen.

Mit ruhiger Hand zum starken Auftritt

Schon am ersten Wettkampftag war die Spannung spürbar. Werkzeuge, Pläne und Maschinen standen bereit, als die Kandidaten ihre Arbeitsplätze bezogen. Noch schnell ein letzter

Austausch mit den Kollegen, bevor aus Kameraden Konkurrenten wurden. Unter den wachsamen Augen der Experten starteten die Teilnehmenden mit den ersten Aufgaben. Während den vier Tagen wurden sie an fünf anspruchsvollen Posten in den Bereichen mechanische Antriebe, Motoren, Elektrik und Hydraulik geprüft.

Eine zusätzliche Überraschungsaufgabe verlangte den Kandidaten alles ab. Die jungen Berufsleute mussten unter grossem Zeitdruck zeigen, dass sie auch in hektischen Situationen den Überblick behalten. Wer ruhig blieb, seine Arbeitsschritte sauber plante und Prioritäten setzte, konnte wertvolle Punkte sammeln. Dazu kam die Fähigkeit, unter den prüfenden Blicken der Experten und Besuchenden konzentriert zu bleiben und trotz steigender Nervosität saubere Resultate abzuliefern.

Vom Schlusspiff zur Siegerehrung

Nach vier Tagen voller Konzentration und Präzision näherten sich die Wettkämpfe ihrem Ende. Die letzten Minuten waren von Hektik und höchster Anspannung geprägt, denn jede Schraube, jede Messung konnte über Sieg oder Niederlage entscheiden.

Nun hiess es für die Kandidaten erst einmal durchatmen, bevor sich alle für den grossen Abend in Schale warfen. Den krönenden Abschluss bildete die feierliche Siegerehrung in der Berner Postfinance-Arena, bei der die besten Berufsleute ausgezeichnet wurden. Die Anspannung der vergangenen Tage wich spürbar der Freude und Erleichterung, als die Siegerinnen und Sieger ihre Medaillen entgegennehmen durften.

Tobias Roth durfte sich dabei als neuen Schweizermeister feiern lassen. Die Silbermedaille ging an Bau-



Die drei besten mit Bundesrat Guy Parmelin (v.l.n.r.): Vize-Schweizermeister Sandro Amrhein, Schweizermeister Tobias Roth und Bronzemedailien-Gewinner Raphael Tartler.



Foto: © SwissSkills Manu Friedrich

Der Schweizermeister 2025

Geburtsdatum: 22. März 2004

Kanton: St. Gallen

Lehrbetrieb: Heim Landtechnik AG, Ebnet-Kappel (SG)

Hobbys: Holzen, Landwirtschaft

Kurz-Interview mit Tobias Roth

Was ging dir als erstes durch den Kopf, als dein Name aufgerufen wurde?

«Ich wartete nervös und aufgeregt im Backstage der Bühne. Dann wurde mein Name aufgerufen und irgendwie begreift man es dann noch gar nicht so richtig, es ist einfach unfassbar. Bis jetzt habe ich es noch nicht richtig realisiert, dass ich Schweizer Meister geworden bin. Das braucht wohl noch etwas Zeit.»

Was war aus deiner Sicht der Schlüssel zum Erfolg?

«Ich hatte ehrlich gesagt gar nicht so grosse Ambitionen, deshalb bin ich das ganze relativ entspannt angegangen und habe einfach mein Bestes gegeben. Das hat funktioniert – mein Erfolgsgeheimnis war wohl wirklich meine Entspannung.»

Wie konntest du den Sieg bisher geniessen?

«Wir haben richtig schön gefeiert mit dem ganzen Team und konnten es in vollen Zügen geniessen. Der nächste Tag war etwas hart, wir haben den Sieg doch sehr ausgiebig bejubelt.»

Was sind nun deine nächsten Ziele?

«Als Sieger durfte ich den grossen Ausbildungsgutschein entgegennehmen, das ist toll! Ich nehme mir jetzt zuerst etwas Zeit den Sieg zu verdauen und schaue dann, was ich als nächstes mache.» ■





maschinenmechaniker Sandro Amrhein aus Balterswil (Lehrbetrieb: Kuhn Schweiz AG, Lommis) und die Bronzemedaille gewann Baumaschinenmechaniker Raphael Tartler aus Thayngen (Lehrbetrieb: Frei Thayngen AG, Thayngen).

Thomas Teuscher, Leiter des Fachverbands Agrotec Suisse ist zufrieden: «Unsere Kandidatinnen und Kandidaten haben uns mit ihrem Engagement und ihrer Fachkompetenz beeindruckt. Sie zeigen, wie viel Potenzial in der nächsten Generation steckt.»

Ein gelungener Ausklang

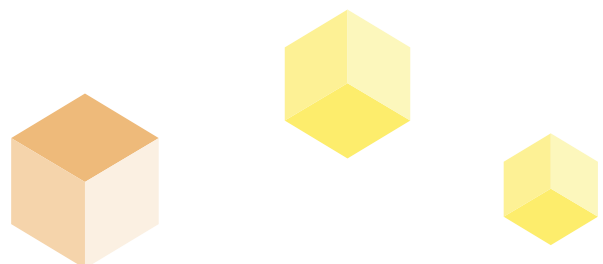
Am Sonntag fand mit dem «Family Day» der offizielle Ausklang der SwissSkills statt. Obwohl keine Wettkämpfe mehr auf dem Programm standen, herrschte auf der Berner Allmend schon früh ein reges Treiben. Zahlreiche Familien nutzten die Gelegenheit, gemeinsam über das Gelände zu schlendern und die Berufe hautnah zu erleben.

Im Mittelpunkt stand zudem die Schlussfeier, bei der die Gewinner von Agrotec Suisse nochmals gefeiert wurden. In festlicher Atmosphäre erhielten die besten Landtechniker ihren verdienten Applaus und einen Ausbildungsgutschein, den sie für ihre Weiterbildung einsetzen können. Damit fand eine intensive und spannende SwissSkills-Woche ihren krönenden Abschluss. Ein Erlebnis, das allen Beteiligten bestimmt noch lange in Erinnerung bleiben wird. ■

Regula Baumgartner, F+W Communications



Bei der Siegerehrung am Sonntag wurden die Kandidaten gebührend gefeiert.



Gold-Sponsor



Silber-Sponsoren



Bronze-Sponsoren



Kleidersponsor



Wir danken all unseren
Sponsoren für die gross-
zügige Unterstützung!



▲ Volle Konzentration trotz vielen Besuchenden, die interessiert zuschauen.



▼ An verschiedenen Posten konnten die Besucher/innen selbst selbst aktiv werden.



Gemeinsam stärker – Ihre Vorteile mit AM Suisse und Agrotec Suisse

Die Herausforderungen für Betriebe in der Landtechnik, im Metallbau und in angrenzenden Bereichen nehmen stetig zu. Ob Fachkräftemangel, rechtliche Fragen oder wirtschaftlicher Druck – niemand kann diese Aufgaben allein stemmen. Genau hier setzt AM Suisse an: Als Dachverband bündelt er die Kräfte von über 1800 Mitgliedern und bietet konkrete Unterstützung, von der auch alle Mitglieder von Agrotec Suisse automatisch profitieren.

Ein zentrales Anliegen von AM Suisse ist die Bildung. Denn eine Branche ist nur so stark wie ihr Nachwuchs. Mit unserem modernen Bildungszentrum, attraktiven Kursangeboten und praxisnahen Weiterbildungen stellt der Verband sicher, dass Fachkräfte bestens ausgebildet werden – und das zu vorteilhaften Mitgliederkonditionen. Doch nicht nur der Nachwuchs profitiert, auch die Betriebe selbst können die Infrastruktur für eigene Anlässe nutzen und so direkt Mehrwert aus der Mitgliedschaft ziehen.

Exklusive Informationen und Beratungsleistungen

Neben der Bildung stehen die Information und Beratung im Vordergrund. Mitglieder erhalten exklusive Fachinformationen aus Technik, Wirtschaft und Recht und können sich bei Unsicherheiten auf eine professionelle Beratung verlassen – sei es bei rechtlichen Fragen, bei Problemen im Arbeitsalltag oder bei technischen Anliegen. Dieses Know-how, gebündelt in den Kommissionen und Fachverbänden, verschafft den Mitgliedern einen spürbaren Vorsprung.

Eine starke Gemeinschaft

Wer Mitglied ist, ist Teil einer starken Gemeinschaft. AM Suisse bietet nicht nur Dienstleistungen, sondern auch die Möglichkeit, die eigene Branche aktiv mitzugestalten. In Bildung, Politik, Wirtschaft oder Sozialpartnerschaft: Mitglieder tragen dazu bei, dass sich die Rahmenbedingungen nachhaltig verbessern. Gleichzeitig profitieren sie von spannenden und lehrreichen Anlässen, Tagungen und Netzwerktreffen, die neue Kontakte und Impulse ermöglichen.

Für eine funktionierende Sozialpartnerschaft

Ein grosser Vorteil ist die gefestigte Sozialpartnerschaft. AM Suisse sorgt dafür, dass der Arbeitsfrieden gesichert bleibt, indem die **Mitgliederbeiträge sämtliche Vollzugskosten im Zusammenhang mit Gesamtarbeitsverträgen, Berufsbildungsfonds und Kautionen abdecken**. Das gibt Planungssicherheit und schafft faire Bedingungen für Arbeitgeber und Arbeitnehmende gleichermassen.

Nicht zu unterschätzen ist auch die Rolle der Öffentlichkeitsarbeit. Mit gezielten Nachwuchs- und Imagekampagnen macht sich AM Suisse für seine Branchen stark, erhöht die Sichtbarkeit und trägt dazu bei, die wirtschaftliche Entwicklung der Mitgliedsbetriebe zu fördern.

Attraktive Spezialkonditionen und Vergünstigungen

Abgerundet wird das breite Leistungspaket durch zahlreiche Kooperationsvereinbarungen mit starken Partnern. Von attraktiven Konditionen bei Versicherungen und Fahrzeugflotten über Kommunikationslösungen bis hin zu erstklassigen



Flyer



Fremdwährungskursen profitieren die Mitglieder von Vorteilen, die weit über den eigentlichen Verbandsalltag hinausgehen. ■

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Im beiliegenden Flyer finden Sie noch weitere Vorteile, spezifisch für die Landtechnikbranche.

Wollen Sie Mitglied werden?

Dann füllen Sie noch heute das Beitrittsformular auf unserer Homepage aus.



Beitrittsformular

Haben Sie noch Fragen?

Unser Mitgliederdienst ist per Mail mit mitgliederdienst@amsuisse.ch oder per Telefon 044 285 77 11 gerne für Sie erreichbar.

Umgang mit Flüssigkeiten in der Werkstatt

Öl, Brems- und Kühlflüssigkeit, Reinigungsmittel für die Karosserie- und Motorwäsche... In der Landmaschinenwerkstatt wird mit zahlreichen Flüssigkeiten gearbeitet, die nicht ins Abwasser gelangen dürfen. Der folgende Beitrag basiert auf dem «Leitfaden Umweltschutz im Auto- und Transportgewerbe» des Verbandes Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute und fasst die wichtigsten Punkte zusammen.

Gemäss Studien ist die Gesamtfracht an Kohlenwasserstoffen aus dem Auto- und Transportgewerbe in den letzten Jahrzehnten erheblich gesunken, im Werkstattbereich allerdings nur um etwa ein Drittel. Für die positive Entwicklung sind veränderte Arbeits- und Reinigungsprozesse, technische Verbesserungen an den Fahrzeugen (weniger Ölverlust), neue Reinigungsprodukte (z.B. demulgierende Reiniger) und neue Abwasservorbehandlungsverfahren wie z.B. biologische Abwasserreinigungsanlage, Recyclinganlagen und Mineralölabscheider Klasse I verantwortlich. Höhere Frachten an Kohlenwasserstoffen gelangen jedoch insbesondere aus den Fahrzeugbereichen Lastwagen, Bau- und Landmaschinen ins Abwasser.

Rechtliche Situation

Industrie- und Gewerbetriebe müssen gemäss Gewässerschutzgesetzgebung alle notwendigen Massnahmen treffen, um Verunreinigungen der Gewässer zu vermeiden. Die kantonalen Behörden legen mit der Einleitbewilligung den Stand der Technik sowie die Anforderungen an die Abwasser- und Gewässerqualität im Einzelfall fest. Bei der Festlegung des Standes der Technik gilt das Verhältnismässigkeitsprinzip: Massnahmen müssen technisch und betrieblich möglich sowie wirtschaftlich tragbar sein (Bestandesschutz). Zudem wird zwischen neuen und bestehenden Betrieben unterschieden:

- Neue Betriebe müssen zum Zeitpunkt der Baueingabe die aktuell geltenden gewässerschutzrechtlichen Anforderungen erfüllen.
- Bestehende Betriebe müssen die zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme der Anlagen geltenden Anforderungen erfüllen.



Bild: clapp/Chiaras AG

Die Entscheidung, ob sich ein Betrieb an den Stand der Technik anpassen muss, wird von den Behörden von Fall zu Fall getroffen.

Richtige Planung der Abwassertechnik

Werden dem Waschwasser Reinigungsmittel oder andere chemische Zusätze zugesetzt, so muss die Abwassertechnik angepasst werden. Bei der Planung von Abscheide- und Abwasservorbehandlungsanlagen muss darauf geachtet werden, dass der Waschplatz so klein wie möglich gehalten wird. Nicht verschmutztes Regenabwasser muss separat abgeleitet und darf nicht mit verschmutztem Abwasser aus dem Betrieb vermischt werden. Zudem gilt das Verdünnungsverbot (zur Einhaltung der gesetzlichen Grenzwerte). Jede Behandlungsanlage muss zudem über eine Probeentnahmemöglichkeit verfügen.

Generelle Anforderungen an Waschplätze

Hat ein Betrieb einen Waschplatz für Karosseriereinigungen und einen Waschplatz für Motoren- und Chassisreinigungen, so können die entsprechenden Abwässer heute zusammengeführt und über einen zugelassenen Abscheider (Klasse I) oder eine herkömmliche Vorbehandlungsanlage geführt werden. Für die gemischten Abwässer muss in jedem Fall die Abscheide- oder Vorbehandlungstechnik eingesetzt werden. Möglicherweise ergeben sich dadurch zusätzliche Anforderungen an die Anlagentechnik (Wasserrecycling, Reinigungsmittel, etc.). Moderne Anlagen ermöglichen die Wiederverwendung von Waschwasser. Es kann z.B. auch Regenabwasser von Dächern gesammelt und als Waschwasser eingesetzt werden.

Beachten:

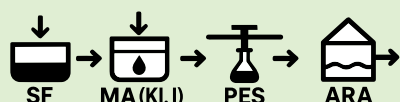
- Waschplätze müssen grundsätzlich überdacht werden
- Reinigungsdruck max. 60 bar
- Waschwassertemperatur max. 60 °C
- Einsatz schnelltrennender Reinigungsmittel (demulgierender Wirkung), gemäss der Vorgabe des Herstellers bzw. Prüfvorgaben DWA
- Nur aufeinander abgestimmte Reinigungsmittel einsetzen
- Wassersparende Technologien bevorzugen (Recycling, Regenwasser)

Die Abwasser-Vorbehandlung nach Bereichen

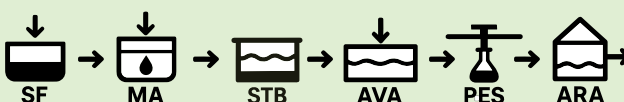
Motoren- und Chassisreinigung (Waschplätze)

Grundsätzlich bestehen hier zwei Möglichkeiten zur Abwasservorbehandlung. Die zu installierende Vorbehandlungstechnik ist vom Einsatz von Reinigungsmitteln abhängig.

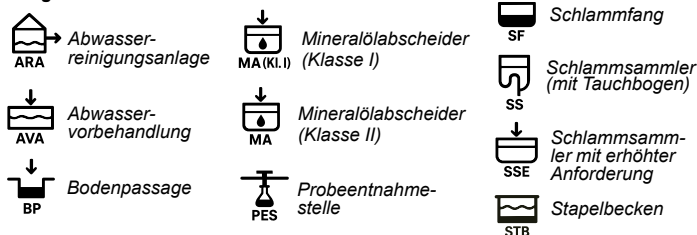
Ohne oder für Mineralölabscheider Klasse I zugelassene Reinigungsmittel



Mit Reinigungsmittel



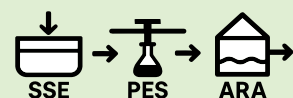
Legende



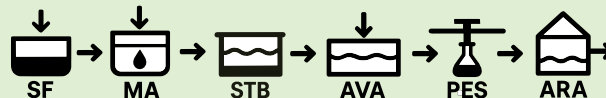
Rad- und Felgenreinigungsanlagen

Felgenreiniger muss anders als Chassisreiniger behandelt werden. Die Abwasservorbehandlung hat sich nach den eingesetzten Reinigungsmitteln zu richten. Bei Verwendung von sauren oder alkalischen Reinigungsmitteln werden gegebenenfalls die Neutralisation und Schwermetallelimination erforderlich.

Ohne Reinigungsmittel (nur mit abrasiven Systemen)



Mit Reinigungsmittel (geschlossener Kreislauf, Entsorgung Reinigungsrückstände als Sonderabfall)



Teilereinigung

Für der Reinigung von Fahrzeugkleinteilen mit Reinigungsmitteln (stabile Emulsion oder Lösungsmittelbasiert) sollten nach Möglichkeit Reinigungsmittel im Kreislauf verwendet werden, die anschliessend als Sonderabfall entsorgt oder an die Lieferanten retourniert werden.

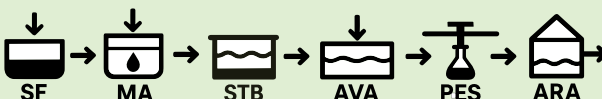
Werkstattentwässerung

Schleifstäube aus Karosseriearbeiten müssen als Abfall entsorgt werden, kein Ableiten mit dem Abwasser!

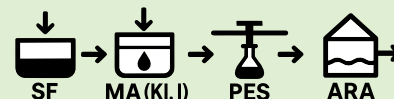
**Priorität 1
Werkstatt ist abflusslos**

Entsorgung der Reinigungsrückstände als Sonderabfall

**Priorität 2
Abwasservorbehandlung via Abwasser-Vorbehandlung**



**Priorität 3
Abwasservorbehandlung via Mineralölabscheider (Klasse I)**

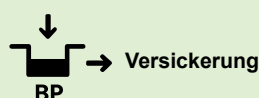


Entwässerung von Abstellplätzen

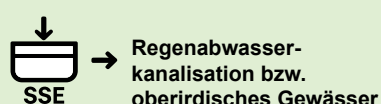
Hier muss zwischen *betriebssicheren* und *nicht betriebssicheren* Fahrzeugen unterscheiden werden. Als betriebssicher gelten Fahrzeuge, welche die gesetzlichen Anforderungen an Strassenfahrzeuge erfüllen, innerhalb der gesetzlichen Fristen geprüft sind und keine Flüssigkeit verlieren (Treibstoff, Motoren- und Getriebeöl, Batteriesäure, Brems- und Kühflüssigkeit, Kühlmittel usw.). Traktoren, landwirtschaftliche Fahrzeuge, Motorkarren, Arbeitsmotor-Fahrzeuge, Motoreinachsler und Anhänger dieser Fahrzeugarten (VTS Art. 33 Abs. 2 Bst. c) gelten i.d.R. als betriebssicher, wenn: • weniger als 11 Jahre seit der Inverkehrsetzung vergangen sind • die letzte MFK max. 3 Jahre zurückliegt

Betriebssichere Fahrzeuge

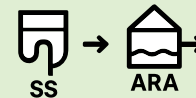
**1. Priorität
Versickerung mit Bodenpassage**



**2. Priorität
Regenabwasserkanalisation**



**3. Priorität
Mischabwasserkanalisation**

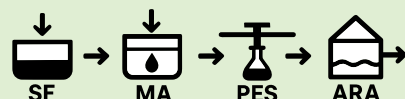


Nicht-betriebssichere Fahrzeuge

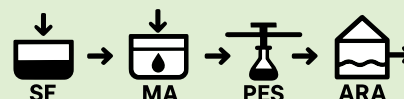
Dies sind z. B. alte, nicht vorgeführte Fahrzeuge und Maschinen oder solche mit Tropfverlust, Unfallfahrzeuge oder Fahrzeuge, Maschinen oder Teile zur Entsorgung. Auch Fahrzeuge und Maschinen, die für eine Reparatur demontiert wurden und aufgrund fehlender Ersatzteile zwischenzeitlich abgestellt werden, gehören in diese Kategorie.

**1. Priorität
Überdachter, befestigter Platz, abflusslos
→ Kein Abwasser**

**2. Priorität
Überdachter, befestigter Platz, abflusslos, Schmutzwasserkanalisation**



**3. Priorität
Befestigter Platz, Schmutzwasserkanalisation (nur wenn baurechtl. kein Dach zulässig)**



Elemente der Abwasser-Vorbehandlung

▪ Schlammssammler

Das abfliessende Abwasser wird im Schlammssammler beruhigt, wodurch sich absetzbare Stoffe am Schachtboden ansammeln und kleinere Mengen aufschwimmen. Der Stoffe mithilfe des Tauchbogens an der Wasseroberfläche zurückgehalten werden. Der Schlammssammler mit erhöhten Anforderungen funktioniert wie ein normaler Schlammssammler und ist ebenfalls mit einem Tauchbogen ausgestattet. Allerdings ist er grösser dimensioniert, wodurch das Abwasser länger im Abscheider verweilt und dadurch ein besserer Abscheidegrad erreicht wird. Sie eignen sich nicht für Abwässer, die freie, gelöste oder emulgierte Kohlenwasserstoffe enthalten.

▪ Abscheider (Klasse II)

Das im Abwasser enthaltene Öl liegt in Tropfenform verteilt vor. Die Steiggeschwindigkeit bei diesen eher grösseren Öltröpfchen ist relativ hoch, wodurch sie bereits über eine kurze Beruhigungszone im Abscheider (Klasse II) abgeschieden werden können. Es können aber keine fein verteilten Öltröpfchen (Emulsion) zurückgehalten werden, was eine schlechte Abscheidewirkung beim Einsatz von Heisswasser oder Hochdruckreinigungsgeräten zur Folge hat. Diese Abscheider werden daher v. a. als Vorabscheider für die weitere Abwasservorbehandlung oder als Absicherungsmassnahme für den Havariefall eingesetzt.

▪ Abscheider (Klasse I)

Das im Abwasser enthaltene Öl liegt in Form von fein verteilten Tröpfchen (Emulsion) vor. Die Steiggeschwindigkeit dieser Öltröpfchen ist klein. Damit sie im Abscheider zurückgehalten werden können, ist der Abscheider (Klasse I) grösser dimensioniert und mit Einsätzen aus Platten, Gittern, Gewebe u.ä. ausgerüstet. Oder es wird eine spezielle Strömung erzeugt.

▪ Spaltanlagen (Physikalisch-chemische Emulsionstrennung)

Bei diesem Verfahren werden dem

Abwasser geeignete Chemikalien (Spaltnittel/Flockungsmittel) zugesetzt, wodurch die Stabilität der Emulsion herabgesetzt oder aufgehoben wird. Die von der elektrostatischen Ladung befreiten Öltröpfchen klumpen zu Schlammflocken zusammen, die abgefiltert werden können. Man unterscheidet zwischen chargenweisem und kontinuierlichem Betrieb. Bei der Chargenbehandlung wird eine bestimmte Menge Abwasser behandelt und anschliessend abgeleitet, bevor die nächste Charge beginnt. Vollautomatische Charge-Behandlungsanlagen führen alle Behandlungsschritte selbständig aus. Bei der Durchlaufbehandlung wird ein stetig fliessender Abwasserstrom kontinuierlich mit Spaltnittel versetzt und ohne Unterbruch filtriert und abgeleitet. Das Durchlaufverfahren hat den Nachteil, dass es bei kurzen Reaktionszeit, z. B. bei wechselnden Belastungen, schlechter arbeitet und entspricht heute nicht mehr dem neusten Stand der Technik.

▪ Biologische Verfahren

Die im Abwasser enthaltenen organischen Verbindungen werden in der biologischen Abwasservorbehandlung einem Abbauprozess unterzogen. Der Abbau erfolgt im Wesentlichen durch Mikroorganismen in Verbindung mit gelöstem Sauerstoff (aerober Prozess) oder unter Sauerstoffausschluss (anaerober Prozess). Dabei entstehen anorganische Verbindungen und Biomasse (Schlamm). Allfällige Schwermetalle lagern sich im Schlamm ab. Der Schlamm muss deshalb als Sonderabfall entsorgt werden. Biologische Abwasservorbehandlungsanlage eignen sich für grössere Abwassermengen und mit geringem Mehraufwand kann in den meisten Fällen das Waschwasser recycelt werden.

Obligatorische jährliche Kontrolle der Abwasser-Vorbehandlung

Mineralölabscheider und Schlammssammler sind mindestens einmal jährlich zu kontrollieren und bei Bedarf durch eine Fachfirma entleeren und reinigen zu lassen. Die meisten Kantone haben die entsprechenden

Betriebskontrollen an das Umweltinspektorat des AGVS (Autogewerbeverband Schweiz, agvs.ch) delegiert.

Lagerung und Umschlag von Flüssigkeiten

Als wassergefährdende Flüssigkeiten gelten Treibstoffe, Schmieröle, Altöle, Frostschutz- und Lösemittel, Reinigungsmittel, Scheiben- und Kleinteilereinigern, Batteriesäure, flüssige Sonderabfälle usw. Beim Erwerb solcher Stoffe muss der Lieferant ein Sicherheitsdatenblatt zur Verfügung stellen, das auch über die Umweltgefährdung des Stoffes Auskunft gibt. Behälter mit wassergefährdenden Flüssigkeiten müssen gegen Auslaufen gesichert in gedeckten Lagerräumen mit Schutzvorrichtungen (Auffangschalen, Auffangwannen) gelagert werden. Die Auffangwannen müssen im Minimum den Inhalt des grössten gelagerten Behälters auffangen können. Unbefugte dürfen keinen Zugang zum Gebindelager haben. Lager mit Kanistern, Fässern, Kleintanks, Transportbehältern etc. mit insgesamt mehr als 450 Liter wassergefährdenden Flüssigkeiten müssen der Behörde gemeldet werden. Lager, in denen nur Kleingebinde (weniger als 20 Liter pro Behälter) aufbewahrt werden, sind von der Meldepflicht ausgenommen. In der Werkstatt können die Behälter für Tagesmengen ohne Auffangwanne betrieben werden, sofern der Boden dicht ist und der Inhalt des grössten Behälters zurückgehalten werden kann.

Für die Lagerung von flüssigen Abfällen wie beispielsweise Altöle, Lösungsmittelgemische, verbrauchter Frostschutz etc. gelten die gleichen Anforderungen wie für neue flüssige Betriebsmittel. Für die korrekte Lagerung von Abfällen ist der Betriebsinhaber verantwortlich.

Güterumschlagplätze

Der Umschlag wassergefährdender Stoffe muss durch eine Person überwacht werden. Diese kann im Fall eines Lecks reagieren und den Flüssigkeitsausfluss unterbinden (z. B. Oelbinder). Je nach Medium und Menge muss ein Rückhaltevolumen gewährleistet sein. Der Umschlag

von wassergefährdenden Stoffen muss generell auf befestigten, dichten, mediumbeständigen und überdachten Flächen erfolgen.

Abgeber ist für korrekte Entsorgung verantwortlich

Die Verordnung über den Verkehr mit Abfällen (VeVA) stellt u.a. sicher, dass Abfälle nur an bewilligte Entsorgungsbetriebe übergeben werden. Inhaber von Abfällen müssen vor deren Übergabe abklären, ob es sich dabei um Sonderabfälle oder andere kontrollpflichtige Abfälle handelt. Sonderabfälle und kontrollpflichtige Abfälle dürfen nur Stellen übergeben werden, die zur Entgegennahme berechtigt sind. Betriebe, bei denen Sonderabfälle anfallen, brauchen eine eigene VeVA-Abgeber-Betriebsnummer und Begleitscheine gemäss VeVA für die Übergabe von Sonderabfällen. Der Abgeber ist dafür verantwortlich, dass der Transporteur den Sonderabfall einem Empfänger zuführt, der für dessen Entsorgung eine Bewilligung hat. Unter www.veva-online.admin.ch können die bewilligten Entsorgungsunternehmen abgefragt werden.

Arbeiten an Klimaanlage

Beim Umgang mit Kältemitteln verlangt das Chemikalienrecht eine entsprechende Fachbewilligung. Die «Fachbewilligung Kältemittel» wird auf Einzelpersonen ausgestellt und nicht auf Betriebe. Es muss mindestens ein Festangestellter im Betrieb im Besitz der Fachbewilligung sein (siehe www.fachbewilligung.ch).

Quelle: Leitfaden Umweltschutz im Auto- und Transportgewerbe Verband Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute, www.vsa.ch

Wir bedanken uns bei der Firma Thommen-Furler (www.thommen-furler.ch) für die fachliche Unterstützung.

Emanuel Scheidegger

Links zum Thema

www.kvu.ch → Themen



www.bafu.admin.ch → Themen



www.bag.admin.ch → Themen



www.chemsuisse.ch



www.vsa.ch → Fachbereiche/CC



www.agvs.ch → Autogewerbe
→ Umweltinspektorat (UWI)



Bild: KI-generiert



Die wichtigsten Punkte des Landesgesamtarbeitsvertrages (LGAV)

In der Praxis erhalten wir im Rechtsdienst von AM Suisse immer wieder die Frage gestellt, welches die Punkte sind, die vom LGAV zwingend eingehalten werden müssen. Unsere Antwort ist immer dieselbe: sämtliche Regelungen im LGAV.

Als AM Suisse Mitglied sind Sie Mitglied des Verbands, welcher seinerseits im Namen der Branche den Landesgesamtarbeitsvertrag abgeschlossen hat. Teile dieses LGAV wurden vom Bundesrat allgemeinverbindlich erklärt, was bedeutet, dass diejenigen Punkte (in der Broschüre Anhang 9) für alle tätigen Unternehmen der Branche einzuhalten sind. Da aber AM Suisse mit den Gewerkschaften teilweise auch Regelungen getroffen hat, welche nicht allgemeinverbindlich sind, müssen Sie als AM Suisse Mitglied sämtliche Bestimmungen einhalten.

Im nachfolgenden Text werden die in der Praxis häufigsten beanstandeten Punkte behandelt in Bezug auf die LGAV-Einhaltung. Wichtig anzumerken ist, dass dies lediglich Praxisbeispiele sind. Es ist, wie oben beschrieben, die Pflicht eines Arbeitgebenden, als AM Suisse Mitglied sämtliche Regelungen des LGAV vollumfänglich einzuhalten.

Vollzugskosten- und Weiterbildungsbeitrag

Seit der Allgemeinverbindlicherklärung vom 11. Juni 2019 (in Kraft per 1. Juli 2019) entrichten alle unterstellten Arbeitnehmenden einen Vollzugskostenbeitrag von CHF 15.– pro Monat und einen Weiterbildungsbeitrag von CHF 5.– pro Monat, Total CHF 20.– pro Monat. Mit der Änderung vom 5. Februar 2024 (in Kraft per 1. März 2024) entrichten alle unterstellten Arbeitnehmenden einen Vollzugskostenbeitrag von CHF 10.– pro Monat und einen Weiterbildungsbeitrag von CHF 10.– pro Monat, Total CHF 20.– pro Monat. Dasselbe gilt für Arbeitgeberende mit der Einschränkung, dass nach Artikel 19.4 LGAV die Beiträge der vertragschliessenden Verbände im Mitgliederbeitrag inbegriffen sind, was so viel bedeutet, dass AM Suisse Mitglieder den Arbeitgeberbeitrag nicht bei der PLKM bezahlen müssen, sondern dies bereits mit dem AM Suisse Mitgliederbeitrag tun. Wichtig ist hier zu beachten, dass sämtliche dem LGAV unterstellte Personen (vgl. Art. 3 LGAV) bei der PLKM deklariert werden. Bei Fragen wenden Sie sich bitte direkt an die PLKM oder den Rechtsdienst von AM Suisse.

Arbeitszeitbestimmungen (Art. 24 ff. LGAV)

Die Jahresarbeitszeit für das Landtechnikgewerbe beträgt durchschnittlich 2190 Stunden, was 182.5 Stunden pro Monat resp. 42 Stunden pro Woche entspricht. Die PLKM gibt die detaillierte Arbeitszeit, abhängig von der Anzahl Arbeitstage, jährlich vor (siehe Homepage PLKM: www.plkm.ch). Hier ist die Vereinbarung von allfälligen höheren Arbeitszeiten auch bei entsprechender höheren Lohnzahlung gemäss Art. 24.5 LGAV untersagt. Es gilt eine ordentliche maximale 42 Stunden pro Woche im Durchschnitt.

Ferien- und Feiertagsentschädigung (Art. 28 f. und Art. 30 f. LGAV)

Mitarbeitende ab vollendetem 20. Altersjahr haben Anspruch auf 23 Ferientage. Ab dem vollendeten 50. Altersjahr beträgt der Anspruch 25 Ferien-

tage und ab dem vollendeten 60. Altersjahr haben Mitarbeitende 30 Ferientage zugute. Wichtig ist, dass bei Teilzeit-Arbeitnehmenden die Anzahl Ferientage nicht pro rata gekürzt wird, sondern ein Ferientag einfach einen kleineren Sollstundenwert hat.

Feiertage und Feiertagsentschädigung (Art. 30 f. LGAV)

Gemäss LGAV werden acht kantonale Feiertage im Jahr und der 1. August vergütet. Die Festlegung dieser acht Feiertage richtet sich nach den kantonalen Gesetzgebungen. Sollte ein Feiertag in einem Jahr auf einen arbeitsfreien Tag fallen (wie beispielsweise einen Sonntag) berechtigt dies nicht, einen anderen freien Tag zu beziehen. Die Idee der Feiertage ist die feierliche Begehung des Anlasses und nicht, zusätzliche Erholungszeit von der Arbeit zu generieren.

Mindestlohn (Art. 37 LGAV i.V.m. Anhang 10 LGAV)

Die Arbeitnehmerkategorien sind gemäss Art. 37.6 AVE LGAV:

- a) Metallbauer/in EFZ (Metallbau/Schmiedearbeiten/Stahlbau)
- b) Hufschmied/in EFZ, Landmaschinenmechaniker/in EFZ, Motorgerätemechaniker/in EFZ
- c) Angelernte im Fachbereich Metallbau/Schmiedearbeiten/Stahlbau
- d) Angelernte im Fachbereich Hufschmied/Landmaschinen- und Motorgerätemechanik
- e) Metallbaupraktiker/in EBA

Diese Mindestlöhne, welche teilweise auch unter der Laufzeit eines LGAV angepasst werden, sind zwingend einzuhalten.

Jahresendzulage [13. Monatslohn] (Art. 38 LGAV)

Die Arbeitnehmenden inkl. Lernende erhalten 100% des durchschnittlichen Monatslohnes berechnet auf der Grundlage der Jahressollarbeitszeit (ohne Überstunden) gemäss Art. 24.1 LGAV. Werden Teile der Jahresendzulage im Laufe des Kalenderjahres bzw. am Ende des Kalenderjahres ausbezahlt, so ist dies auf der Lohnabrechnung speziell auszuweisen.

Überstundenzuschläge (Art. 40 LGAV)

Grundsätzlich sind Überstunden durch Freizeit gleicher Dauer innerhalb des folgenden Geschäftsjahres zu kompensieren. Sollte eine Kompensation aus betrieblichen Gründen nicht möglich sein, dürfen 100 Stunden pro Jahr ohne Zuschlag ausbezahlt werden. Werden darüber hinausgehende Überstunden ausbezahlt, ist ein Zuschlag von mindestens 25% geschuldet. Dauert ein Arbeitsverhältnis nicht ein ganzes Jahr, sind bei einer allfälligen Auszahlung die zuschlagsfreien Auszahlungen der Überstunden pro Rata temporis abzurechnen.

Nacht-, Sonn- und Feiertagsarbeit (Art. 41 LGAV)

Werden Arbeiten an Sonn- und Feiertagen ausgeführt, so wird ein Zuschlag von 100% ausgerichtet. Bei Nachtarbeiten von weniger als 25 Nächten pro Kalenderjahr sowie bei Ausstellungen/Messen an Sonntagen ist ein Zuschlag von 50% geschuldet.

Auslagenersatz (Art. 42 LGAV)

Entstehen durch auswärtige Arbeit dem Arbeitnehmenden Kosten für Verpflegung und anständige Unterkunft, so werden diese Kosten vom Arbeitgebenden vergütet. Auswärtige Arbeit liegt vor, wenn der Arbeitsort mehr als 15 Wegkilometer von der Werkstatt entfernt ist. Die Mittagzulage für die Verpflegung beim auswärtigen Einsatz beträgt CHF 18.– ab dem 1. Januar 2024.

Krankentaggeldversicherung (Art. 48 und 49 LGAV)

Der Arbeitgebende schliesst für den Arbeitnehmenden eine Kollektiv-Taggeldversicherung ab. Diese versichert im Falle von Krankheit den normalen Lohn in der Höhe von 80%. Die Prämien der Kollektiv-Taggeldversicherung werden vom Arbeitgebenden und vom Arbeitnehmenden je zur Hälfte übernommen. ■

Cyrine Zeder

*Mitglied der Geschäftsleitung AM Suisse,
Leiterin Recht/Soziales/
Unternehmensführung*

Meisterprüfung 2025 – Erfolgreiche Absolventen feiern auf dem Wasser



Am 6. September konnten 16 erfolgreiche Absolventen der höheren Fachprüfung für Landmaschinen-, Baumaschinen- und Motorgerätemechanikermeister ihre Diplome entgegennehmen. Die feierliche Übergabe fand dieses Jahr in einem etwas anderen Rahmen statt: Auf einer Schifffahrt über den Broye-Kanal und den Neuenburgersee feierten Absolventen, Angehörige, Arbeitgeber und Branchenvertreter gemeinsam den erfolgreichen Abschluss.

Am 6. September konnten 16 erfolgreiche Absolventen der höheren Fachprüfung für Landmaschinen-, Baumaschinen- und Motorgerätemechanikermeister ihre Diplome entgegennehmen. Die feierliche Übergabe fand dieses Jahr in einem etwas anderen Rahmen statt: Auf einer Schifffahrt über den Broye-Kanal und den Neuenburgersee feierten Absolventen, Angehörige, Arbeitgeber und Branchenvertreter gemeinsam den erfolgreichen Abschluss.

Leistungen, die Anerkennung verdienen

Von den insgesamt 18 angetretenen Kandidaten haben 16 die anspruchsvolle Meisterprüfung bestanden. Während mehr als einem Jahr Weiterbildung eigneten sie sich umfassendes Fachwissen an und stellten sich in den Bereichen Unternehmensführung, Finanzen, Marketing und Verkauf, Recht und Kommunikation sowie Personal, Prozesse und Organisation den schriftlichen und mündlichen Prüfungen.

Die Absolventen haben mit ihrem Engagement bewiesen, dass sie bereit sind, Verantwortung zu übernehmen. Als Meister sind sie künftig in der Lage, Betriebe nicht nur operativ, sondern auch strategisch und personell zu führen. Damit leisten sie einen wertvollen Beitrag für die Zukunft der Branche.

Wertschätzung und Ausblick

Der Präsident der Meisterprüfungskommission, Lukas Grüter, gratulierte den frischgebackenen Meistern herzlich und dankte ihnen für ihr faires Verhalten während der Prüfungen. Er hob hervor, dass sie eine Vorbildfunktion für den Nachwuchs übernehmen und so die Attraktivität der Branche steigern.

Auch Andreas Baumgartner, Präsident von Agrotec Suisse, wandte sich mit anerkennenden Worten an die Absolventen. Er betonte die grosse Bedeutung der Weiterbildung und den Beitrag, den die Meister für die Zukunft der Landmaschinen-, Baumaschinen- und Motorgerätebran-

chen leisten. Gleichzeitig ermutigte er die neuen Fachkräfte, sich aktiv im Verbandsgeschehen einzubringen und die Branche mitzugestalten.

Dank an alle Beteiligten

Zum Abschluss wurde den Prüfungsexperten, Dozierenden sowie der gesamten Prüfungsorganisation herzlich für ihr Engagement gedankt. Ohne ihren Einsatz, ihre Fachkompetenz und ihre Unterstützung wäre der reibungslose Ablauf der Meisterprüfung nicht möglich gewesen.

Schlussfeier auf dem Schiff

Die diesjährige Schlussfeier auf dem Schiff bildete einen würdigen Abschluss einer intensiven Ausbildungs- und Prüfungszeit. Bei festlicher Stimmung bot die Fahrt auf dem Broye-Kanal und dem Neuenburgersee Gelegenheit, gemeinsam auf die erreichten Erfolge anzustossen. Die besondere Kulisse verlieh dem Anlass eine unvergleichliche Note und wird den Absolventen noch lange in Erinnerung bleiben. ■

*Thomas Teuscher,
Leiter Fachverband Agrotec Suisse*



Name	Vorname	Arbeitgeber/in	Ort	Abschluss als
Amhof	Stefan	Amhof AG	Alikon AG	Landmaschinenmechanikermeister
Etter	Jürg	A. Mooser SA	Estavayer-le-Lac FR	Landmaschinenmechanikermeister
Häberli	Martin	Häberli Maschinenbetrieb AG	Hettiswil b. Hindelbank BE	Baumaschinenmechanikermeister
Hofer	Dominik	A. Leiser Maschinen und Fahrzeuge AG	Reiden LU	Baumaschinenmechanikermeister
Hüsser	Harry Hans	Hako Schweiz AG	Sursee LU	Motorgerätemechanikermeister
Iseli	Stefan	Hirschi Lustenberger Technik AG	Escholzmat LU	Landmaschinenmechanikermeister
Kräuchi	Matthias	Jordi Land + Kommunaltechnik AG	Bigenthal BE	Landmaschinenmechanikermeister
Lüthi	Lukas	Liebherr Baumaschinen AG	Reiden LU	Baumaschinenmechanikermeister
Maeder	Urs Dominik	Odermatt Landmaschinen AG	Hunzenschwil AG	Landmaschinenmechanikermeister
Ming	Tobias	Bucher Agro-Technik AG	Hämikon LU	Landmaschinenmechanikermeister
Renggli	Christoph	Paul Furrer AG	Sursee LU	Landmaschinenmechanikermeister
Rudin	Leo	Ziegler AG	Liestal BL	Baumaschinenmechanikermeister
Savary	Adrien Romain	Garage des Vanils Alfons Mooser SA	Charmey FR	Landmaschinenmechanikermeister
von Wattenwyl	Vincent Nicolas	Huber Landtechnik AG	Oppligen BE	Landmaschinenmechanikermeister
Weber	Philipp	GVS Agrar Ins AG	Ins BE	Landmaschinenmechanikermeister
Wicki	Thomas	EMAG Landmaschinen AG	Rothenburg LU	Landmaschinenmechanikermeister

Erwähnt sind alle, die mit der Nennung einverstanden sind.

Wie attraktiv sind wir als Arbeitgeber?

Auf dem heutigen, vom Fachkräftemangel geprägten Arbeitsmarkt sitzen die Arbeitnehmenden am längeren Hebel. Um so wichtiger ist es, den eigenen Betrieb als attraktiven Arbeitgeber zu positionieren. Dazu gehört nicht nur ein konkurrenzfähiger Lohn, denn «Millenials» und die «Generation Z» achten bei der Wahl eines Arbeitgebers auch stark auf immaterielle Aspekte wie Unternehmenswerte, Führungskultur und Teamspirit.

Die Statistik spricht eine klare Sprache: In der Schweiz gibt es immer mehr ältere Menschen und die Zahl der Arbeitenden unter der Gesamtbevölkerung nimmt ab. Seit 2020 ersetzen die Jungen die Alten nicht mehr auf dem Arbeitsmarkt und diese Problematik wird sich bis 2030 aufgrund der Pensionierung der geburtenstarken Jahrgänge («Babyboomer») noch akzentuieren. Der Kampf um Fachkräfte verschärft sich. Entsprechend hoch sollten Unternehmen die Themen Arbeitgeberattraktivität und Mitarbeiterbindung gewichten.

• Angemessener Lohn und gute Sozialleistungen

Kaum überraschend bezeichneten 91 Prozent der Befragten eine angemessene Entlohnung als wichtig bis sehr wichtig. Aus den nächsten Rängen folgen gute Sozialleistungen und gleicher Lohn für Frauen und Männer bei gleicher Arbeit.

Kultur und ihre Arbeitszeitmodelle machen.

Immaterielle Anreize sind nachhaltiger

Es gibt immaterielle und materielle Anreize zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität und der Mitarbeiterbindung. Die Praxis zeigt, dass Unternehmen, die auf der immateriellen Seite stark sind, sich weniger durch materielle Ansätze differenzieren müssen. Auch gilt: Materielle Anreize sind kopierbar. Deshalb können Firmen, die Fachkräfte nur mit Benefits locken, ihre Wettbewerbsvorteile in der Regel nicht lange halten. Unternehmen, die jedoch systematisch in eine attraktive und prägnante Arbeitgebermarke investieren («Employer Branding»), können nachhaltiger profitieren.

Immaterielle Massnahmen

- Fortschrittliche gelebte Unternehmenskultur, Führung und Wertschätzung
- Zeitgemässe Arbeitsmodelle (Work-Life-Balance)
- Attraktive Arbeitsplätze
- Persönliche Weiterentwicklung- und Karriere-Chancen

Materielle Massnahmen

- Erfolgsbeteiligung
- Beteiligung am Unternehmen
- Lohnnebenleistungen

Herausfinden, wo man aktuell steht

Wissen Sie, wie Ihre Mitarbeitenden und Aussenstehende Ihr Unternehmen als Arbeitgeber beurteilen? Wie steht es um das eigene Arbeitgeberimage in der Branche? Wieviel Bewerbungen treffen ein? Nicht nur Grossunternehmen, sondern auch KMU sollten sich diese Fragen regelmässig stellen. Antworten können Gespräche mit den Mitarbeitenden, Diskussionen in einer Fokusgruppe, Kommentare auf Social-Media, das

Die Generationen und ihre Einstellung zur Arbeit

Generation	Geburtsjahre	Typische Merkmale
Babyboomer	1955–1965	Starke Ausrichtung auf Beruf und Pflichterfüllung. Suchen vor allem Arbeitsplatzsicherheit. «Leben, um zu arbeiten.»
Generation X	1966–1980	Stärkere Orientierung auf das Privatleben als Babyboomer. Arbeiten, um zu leben, bzw. betrachten Arbeit als Mittel zum Zweck, um sich etwas leisten zu können.
Generation Y Millennials	1981–1994	Strebt mehr als ältere Arbeitnehmer nach Respekt, Bedeutung und Sinn, will direktes Feedback und Wohlbefinden im Job. Verbindet Arbeit und Privatleben («Work-Life-Blending»).
Generation Z	1995–2010	Die erste vollständig digitale Generation (Social Media), trennt Arbeit und Privates stärker und sucht klare Strukturen dafür. Will eine gute Arbeitsatmosphäre, Spass ist grösste Motivation für Leistung. Selbstverwirklichung wird eher im Privatleben gesucht.

Was Arbeitnehmende heute wollen

Eine grosse generationen- und branchenübergreifende Studie der Hochschule für Wirtschaft (FHNW) in Deutschschweizer KMU aus dem Jahr 2022 zeigt, welche Punkte angestellten Fachkräften als besonders wichtig sind:

- **Eine gute Beziehung zur Vorgesetzten/zum Vorgesetzten**
Hier werden in dieser Reihenfolge ein gutes Vertrauensverhältnis, ein kooperativer und kollegialer Führungsstil und die Anerkennung der geleisteten Arbeit genannt.

• Eine sinnstiftende Arbeit

93 Prozent der Befragten wollen ihre Arbeit als sinnstiftend begreifen. Sie wünschen sich eine vielfältige und abwechslungsreiche Tätigkeit und wollen möglichst selbständig Entscheidungen treffen können.

• Gute Beziehungen zu den Kolleginnen/Kollegen

Befragte unter 25 Jahren gewichteten dieses Thema klar am stärksten. Im Detail wurden genannt: Angenehme Kolleginnen und Kollegen, mit denen man gut zusammenarbeiten kann, gegenseitige Unterstützung und kollegiales Verhalten auch in Konfliktsituationen.

• Fortschrittliche, gelebte Unternehmenskultur

Hier wurde am häufigsten ein angenehmes und offenes Arbeitsklima genannt, gefolgt von einer offenen Fehlerkultur und klar definierten und gelebten Unternehmenswerten.

• Work-Life-Balance

Bei diesem Thema betonte die Mehrheit der befragten Fachkräfte die Bedeutung von flexiblen Arbeitszeiten. Mit einigem Abstand folgen die Punkte Arbeitszeitkonten und Teilzeitarbeit.

Die grössten altersbedingten Unterschiede zeigten sich bei den Themen Work-Life-Balance und Unternehmenskultur. Dementsprechend müssen sich Unternehmen, die junge Fachkräfte anziehen und halten wollen, vor allem Gedanken über ihre

Ranking auf Arbeitgeber-Bewertungsportalen und vor allem auch Austrittsgespräche (sofern diese systematisch ausgewertet werden ...) liefern.

Wertematrix liefert Basis für Employer Branding

Employer Branding bezweckt, das eigene Unternehmen als attraktive Arbeitgebermarke zu positionieren und von Mitbewerbern abzugrenzen. Es ist ein Wertversprechen an künftige und bestehende Mitarbeitende und definiert die Kernwerte des Unternehmens (als Arbeitgeber). Man kann sich dazu folgende Fragen stellen:

- Welchen Zweck («Purpose») hat das Unternehmen aus Sicht der Generation Z?
- Für welche Vision brennen die Mitarbeitenden im Unternehmen, womit können sie sich voll identifizieren?
- Wie soll die Firma von aussen wahrgenommen werden?
- Was unterscheidet unser Unternehmen von anderen?
- Was macht das Arbeiten bei uns besonders?
- Welches sind unsere Stärken als Arbeitgeber?

Den Team Spirit pflegen und entwickeln

Ein guter Teamgeist wird in allen Umfragen als wichtiges Kriterium der Arbeitgeberattraktivität genannt. Um den Austausch zwischen den Mitarbeitenden aller Stufen und den Zusammenhalt zu fördern, gibt es zahlreiche Möglichkeiten wie z.B. einen regelmässigen gemeinsamen Znüni, den Besuch von Sportveranstaltungen oder Events im Team oder ein Skiwochenende. Solche Aktivitäten können auch von den Mitarbeitenden selbst organisiert werden. Entscheidend ist, dass sie nach aussen kommuniziert werden. Auf der Social-Media-Präsenz des Unternehmens, der Website aber auch auf den privaten WhatsApp-, Instagram-, LinkedIn-, Facebook- oder TikTok-Kanälen der einzelnen Mitarbeitenden.

Fachliche Weiterentwicklung ermöglichen

Mitarbeitende, die sich im Unternehmen fachlich und persönlich weiter-



entwickeln können sind loyaler. In regelmässigen Personalentwicklungsgesprächen können die langfristigen Perspektiven der Mitarbeitenden besprochen werden. So lassen sich häufig auch flexible Lösungen über das Pensionsalter hinaus finden, mit denen wertvolles Know-how im Betrieb gehalten werden kann. Da in KMU eher flache Hierarchien vorherrschen, gibt es den «klassischen Karriereweg» mit einem sukzessiven Aufstieg in verantwortungsvollere Managementposition viel weniger. Mitarbeitenden können sich dafür innerhalb von Fachgebieten weiterentwickeln, dort zusätzliche Verantwortung übernehmen und eine im Betrieb respektierte Expertise und Seniorität erreichen.

Massnahmen, die KMU einfach umsetzen können

Mehrere der oben erwähnten Massnahmen können ohne grösseren Aufwand umgesetzt werden.

▪ Rückmeldungen Mitarbeitende

Aus persönlichen Gesprächen mit Mitarbeitenden ergeben sich Rückschlüsse, welches die Stärken und Schwächen des Unternehmens als Arbeitgeber sind: Wieso arbeiten die Mitarbeitenden gerne im Unternehmen? Wo sehen sie Verbesserungspotentiale?

▪ Stellenausschreibungen attraktiver gestalten

Kommen die Positionierung und

die Alleinstellungsmerkmale des Unternehmens in den Stelleninseraten richtig zum Ausdruck?

▪ Social Media für die Rekrutierung nutzen

Social Media Plattformen wie Instagram, Facebook, YouTube oder TikTok erlauben eine kreative und emotionale Ansprache über Videos.

▪ Spezieller Karrierebereich auf der Website einrichten

Eine eigene Subsite auf der Webseite richtet sich gezielt an potentielle Mitarbeitende und enthält alle relevanten Infos wie z.B. Mitarbeiter-Testimonials, Statements zu Unternehmenskultur und Unternehmenswerten, eine Übersicht der Mitarbeiterbenefits u.a.m.

▪ Mit Kandidaten im Gespräch bleiben

Von etlichen KMU erhalten Interessentinnen oder Interessenten nicht einmal eine Absage, wenn sie nicht berücksichtigt wurden. Dabei kann es sich lohnen, mit guten Kandidatinnen und Kandidaten in Kontakt zu bleiben und einen Kandidatenpool aufzubauen.

▪ Trennung professionell gestalten

Das Austrittsgespräch liefert u.U. wichtige Informationen zum Kündigungsgrund. Auch lohnt es sich, den Kontakt zu den ehemaligen Mitarbeitenden nicht abreißen zu lassen (Alumni-System).

▪ Heute schon gelobt?

Echt gemeinte Wertschätzung durch Vorgesetzte und Kolleginnen oder Kollegen ist eine der wirksamsten Massnahmen für die Mitarbeiterbindung.

Quellen:

Vortrag Jean-Daniel Roth, *workforce-research.ch*, Landtechnischer Unternehmertag Agrotec Suisse
Leitfäden zu Arbeitgeber-Attraktivität und Mitarbeiterbindung, OBTAG und KMU-HSG (Schweizerisches Institut für KMU und Unternehmertum an der Universität St.Gallen)

Emanuel Scheidegger

Lernendenumfrage 2025: Zufriedene Auszubildende – das Team ist am wichtigsten

Die Lernendenumfrage 2025 von Agrotec Suisse bietet spannende Einblicke in die Zufriedenheit und Erwartungen der zukünftigen Berufsleute in der Landmaschinen-, Baumaschinen- und Motorgerätebranche. Mit einer hohen Beteiligung liefert sie wertvolle Hinweise für Ausbildungsbetriebe, Schulen und die Branche insgesamt – und zeigt, welche Faktoren für die jungen Fachkräfte wirklich zählen.

327 Lernende im vierten Lehrjahr haben an der Umfrage teilgenommen. Die Resultate zeigen: Die Auszubildenden sind mit ihrer Berufswahl, der Ausbildung und dem Lehrbetrieb sehr zufrieden. Besonders wichtig ist ihnen ein gutes Team im Lehrbetrieb – dieser Faktor erhält Bestnoten. Auch nach der Lehre möchten viele im Betrieb bleiben oder eine Weiterbildung anstreben.

Die von Agrotec Suisse durchgeführte Umfrage zeigt erneut ein umfassendes Bild vom Befinden der Auszubildenden in den Berufen Landmaschinen-, Baumaschinen- und Motorgerätemechaniker/in EFZ. An der diesjährigen Befragung nahmen 327 Lernende im vierten Lehrjahr teil, dies entspricht 76.4% der Lernenden

vor dem QV. Die Resultate fielen auch heuer sehr positiv aus. Die Lernenden gaben Auskunft über die Einflussfaktoren bei der Berufswahl und welche Erwartungen sie an den Ausbildungsbetrieb sowie an die Ausbildung selbst haben. In der zweiten Hälfte ihrer Lehrzeit machen sich die jungen Berufsleute bereits Gedanken, wie es nach der Ausbildung weitergehen soll. Ein sehr wichtiger Faktor für die jungen Leuten ist die zwischenmenschliche Ebene. Dieser Punkt beeinflusst die finale Wahl des Lehrbetriebes sehr stark.

Einflussfaktoren bei der Berufswahl
Zum Thema Berufswahl werden viele Gespräche in der Familie sowie in

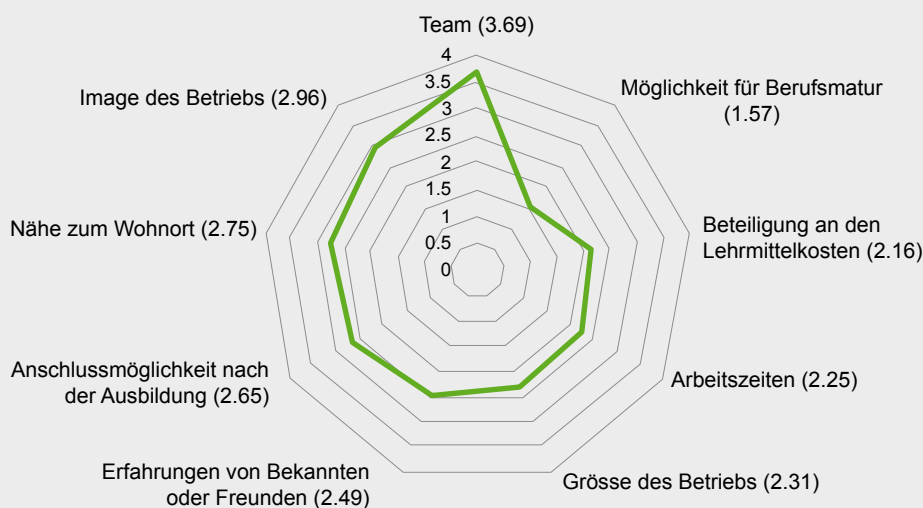
der Verwandt- und Bekanntschaft geführt. Dies ist neben der Schnupperlehre der zweitwichtigste Einflussfaktor für die Wahl des Berufes. Die Befragung zeigt erneut, wie wichtig das Team und das soziale Umfeld bei der Arbeit sind. Positive Erfahrungen während der Schnupperlehre erweisen sich als besonders wichtig. Bei der Wahl des Arbeitgebers bewerten die zukünftigen Berufsleute den Faktor Team sehr stark. Hier wird ein Durchschnittswert von 3,69 erreicht, wobei vier Punkte dem Prädikat «sehr zufrieden» entsprechen. Dahinter folgen das Image des Betriebes und die Nähe zum Wohnort. Auch der Durchschnittswert von 2,65 Punkten bei der Frage über die Anschlussmöglichkeiten ist erwähnenswert. Er zeigt, dass sich Berufseinsteiger bereits frühzeitig Gedanken über die berufliche Weiterentwicklung machen.

Berufswerbung – Social Media wird immer wichtiger

Für den Verband ist auch das Medien- und Kommunikationsverhalten der Jugendlichen von Interesse. Die Homepage «go4mechanic.ch» wurde bei der Lehrstellensuche oft genutzt. In der Auswertung der Befragung folgt die verbandseigene Homepage gleich hinter der Seite «yousty.ch». Daraus lässt sich schliessen, dass sich der Einsatz des Verbandes bei der Nachwuchsförderung lohnt und dass die Kommunikation bei den Jugendlichen ankommt. Social Media wird immer wichtiger. Attraktive Beiträge mit kurzen, informativen Videos auf den gängigen Plattformen werden

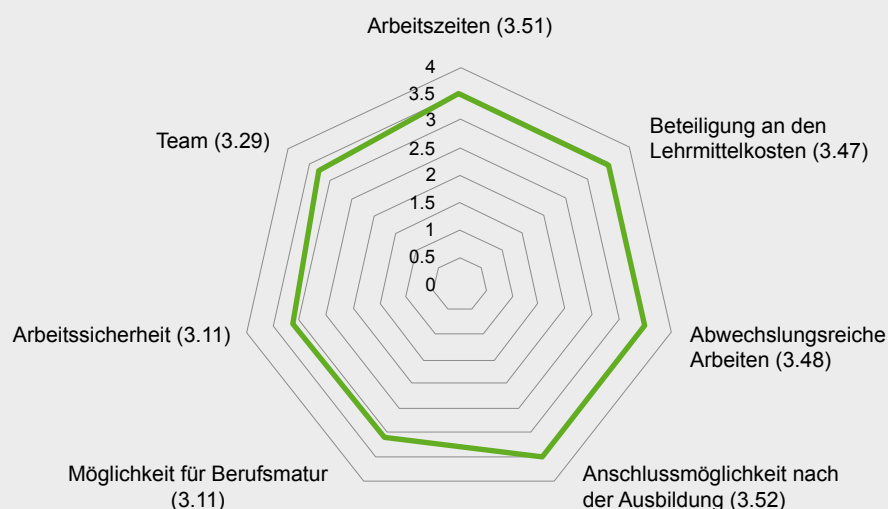
Welche Kriterien waren ausschlaggebend für die Wahl Ihres Lehrbetriebs?
n=327

4 = sehr wichtig
1 = unwichtig



Wie zufrieden waren Sie mit Ihrem Lehrbetrieb in Bezug auf folgende Punkte?

4 = sehr zufrieden
1 = gar nicht zufrieden



stark beachtet. Dieser Kanal wurde bei den Antworten von 228 Teilnehmenden bei einem Total von 327 genannt. Gefolgt von den Berufsmessen mit 159 Nennungen, was die Bedeutung dieses Informations- und Kontaktkanals unterstreicht.

Befinden während der Ausbildungszeit

Die abwechslungsreichen Tätigkeiten und das breite technische Spektrum der Ausbildung tragen wesentlich zur hohen Zufriedenheit bei. Das Berufsbild entspricht weitestgehend den Vorstellungen, welche sich die Jugendlichen vor dem Start der Ausbildung gemacht haben. Satte 257 von insgesamt 327 Befragten geben an, dass Ihre Erwartungen erfüllt wurden. Die Lehrbetriebe erhalten gute bis sehr gute Bewertungen. Dies zeigt, dass sich die Betriebe für eine gute Berufsbildung einsetzen. Einige Abstriche gibt es beim Punkt Bildungsbericht: Bei etwas mehr als der Hälfte der Befragten wird nicht regelmässig ein Bildungsbericht ausgefüllt und besprochen.

Berufsfachschule und überbetriebliche Kurse

Auch dieses Jahr wird die Situation an den Berufsfachschulen beleuchtet. Die Mehrheit der Befragten stuft den Unterricht als «anspruchsvoll»

(67%) oder «gerade richtig» (26%) ein. Die Ergebnisse entsprechen jenen des letzten Jahres und zeigen, dass das Niveau an den Schulen zwar fordernd, jedoch angemessen ist. Auch die überbetrieblichen Kurse (üK) erhielten eine positive Beurteilung: Die grosse Mehrheit der Lernenden empfindet auch dort die Aufgabenstellungen als «anspruchsvoll» oder «gerade richtig». Bezüglich der Anzahl der zur Verfügung stehenden Tage für die überbetrieblichen Kurse wünschen sich 43% eine Erhöhung, während 57% mit der aktuellen Anzahl zufrieden sind.

Zukunftspläne nach der Ausbildung

Eine erfreuliche Tatsache ist, dass eine grosse Anzahl der befragten Lernenden nach der Ausbildung im Lernbetrieb weiterarbeiten können bzw. wollen. Ein Teil der Lehrabgänger macht sich bereits Gedanken über eine Weiterbildung. Mehr als ein Drittel der Befragten strebt eine Weiterbildung zum Diagnosetechniker oder sogar zum Meister an. Leider wandert auch ein Teil der ausgebildeten jungen Berufsleute in andere Branchen ab. Dies geschieht jedoch erst einige Zeit nach Abschluss der Berufslehre. Die Gründe dafür sind sehr unterschiedlich. Ein oft genannter Grund ist eine Beschäftigung in der Landwirtschaft.

Fazit

Die Lernendenumfrage 2025 bestätigt die erfreulichen Ergebnisse der vorjährigen Umfrage und liefert gute Hinweise für die Weiterentwicklung der Ausbildungen Landmaschinen-, Baumaschinen-, und Motorgerätemechaniker/in EFZ. Besonders auffällig ist die konstante hohe Bedeutung des Teams in den Lehrbetrieben und auch deren Image wird stark beachtet.

Agrotec Suisse kann weiterhin steigende Lehrlingszahlen verzeichnen. Angesichts aktueller demografischer und gesellschaftlicher Entwicklungen dürfte es in Zukunft auch in der Landtechnik herausfordernder werden, gute Lernende zu finden. Daher ist es wichtig, schon jetzt die Weichen für eine starke Nachwuchsförderung zu stellen.

Gerhard Howald

Kuoni Landtechnik AG: Vom Motor- mäher bis zum 300 PS-Traktor

Die Kuoni Landtechnik AG ist eine feste Grösse im Kanton Aargau und in der Region Fricktal. Das von Alois Kuoni geführte Unternehmen fokussiert auf Traktoren und Landtechnik und kann mit einer modernen Infrastruktur punkten, zu der auch ein eigener Bremsprüfstand mit Abspannvorrichtung und eine moderne Rundlaufprüfvorrichtung für Traktorräder gehören.

BETRIEBSSPIEGEL

Geschichte

- Gegründet 1964 als mech. Schmiede durch Alois sen. und Berta Kuoni-Gander
- 1964 Übernahme der Rapid Motormäher und Pöttinger Landmaschinen Vertretung
- 1965 Vertretung für Massey Ferguson, ab 1970 für Steyr Traktoren
- 1986 Eintritt von Werkstattleiter Ruedi Plattner und Alois Kuoni jun.
- 1995 Übernahme der Geschäftsführung durch Alois Kuoni
- Gründung der Aktiengesellschaft Kuoni Landtechnik AG
- Ab 1998 Vertretung für Case IH Traktoren
- Bis heute 44 Lehrlinge ausgebildet
- Total sind 13 Mitarbeitende im Betrieb tätig

Angebot

Verkauf von Traktoren und Landmaschinen, Service und Reparaturen; Verkauf von und Service für Garten- und Forstgeräten; Bremsprüfstand mit Abspannvorrichtung, Leistungsprüfstand und Rundlaufprüfvorrichtung; Abhol-service mit eigenem LKW; Shop mit Motorgeräten und Zubehör; Ersatzteillager mit über 20000 Artikeln; MFK-Bereitstellung, Abgaswartungen, Klimaanlage- und Reifenservice; Hydraulik-Stützpunkt



Inhaber und Geschäftsführer Alois Kuoni und der langjährige Werkstattchef Ruedi Plattner.

«Alles klar?», ruft mir der ältere Herr im rot/grauen Arbeitsschurz gutgelaunt entgegen, als ich mich dem Firmengebäude der Kuoni Landmaschinen AG im aargauischen Oberhof nähere. Er schneidet gerade die Hecke vor dem Wohnhaus neben dem Hauptgebäude des Landtechnikbetriebes und stellt sich als dessen mittlerweile 85-jähriger Gründer Alois Kuoni Senior heraus. Er erklärt mir, dass sein heutiges Wohnhaus zur Schmitte gehörte, aus der das heutige, moderne Landtechnikunternehmen hervorgegangen ist. «Die Deckenbalken im Haus sind immer noch ganz schwarz von damals», führt er aus, während wir den Shop im modernen Hauptgebäude durch-

queren. An der Empfangstheke erwartet uns der jüngere Alois Kuoni, der das Unternehmen 1995 – zwei Jahre nach seiner Meisterprüfung als Landmaschinenmechaniker – vom Vater übernommen hat und seither erfolgreich führt.

Konstante Investitionen in die betriebliche Infrastruktur

Auf einem Rundgang mit ihm erhalte ich weitere Informationen zur Firmengeschichte. Beim Generationenwechsel wurde das Unternehmen in eine AG umgewandelt. Der erfolgreiche Geschäftsgang und ein umsichtiger Umgang mit den Finanzen erlaubten laufende Investitionen in die Infrastruktur. Zwischen 1995 und 2022 wurden sämtliche Betriebsgebäude, die Verladerampe sowie die Abstellplätze komplett erneuert und erweitert. Seit 2013 verfügt die Kuoni Landtechnik AG über einen eigenen Bremsprüfstand mit hydraulischer Abspannvorrichtung für Anhänger. Damit können Anhänger ohne aufwändiges Beladen und Entladen stationär geprüft werden. «Die Kunden weisen bei der MFK unser Bremsprotokoll vor und dieses



www.kuoni-landtechnik.ch

wird akzeptiert», erklärt Alois Kuoni. Der Zapfwellenleistungsprüfstand für Traktoren geht bis 500 PS. In der Prüfwerkstatt gibt es zudem eine moderne Rad/Felgen-Diagnosevorrichtung, mit welcher der Rundlauf von Traktorrädern optimiert werden kann.

60-Jahr-Jubiläum im 2024

Bei der Renovierung des Hauptgebäudes wurde auch der Shop für Motormäher, Rasenmäher sowie Garten- und Reinigungsgeräte erweitert und modernisiert. Im Jahr 2024 konnte die Kuoni Landtechnik AG ihr 60-Jahr-Jubiläum mit einer grossen Jubiläumsausstellung feiern. Und noch eine eindrückliche Zahl präsentiert der Unternehmer auf unserem Rundgang: Bis 2024 wurden im Betrieb nicht weniger als 44 Lehrlinge ausgebildet. Aktuell befinden sich vier Jugendliche in der Ausbildung.

Klarer Fokus auf Traktoren und Landtechnik

«Früher haben wir auch Stalleinrichtungen gemacht, doch seit rund 20 Jahren konzentrieren wir uns voll auf Traktoren und Landtechnik», erklärt Alois Kuoni. Seit 1965 werden Traktoren von Massey Ferguson verkauft, 1970 kam die Marke Steyr ins Programm und seit 1998 werden zusätzlich Fahrzeuge von Case IH angeboten. Bei der Landtechnik ist man breit aufgestellt. «Wir bieten vom Motormäher bis zum 300 PS Traktor mit Fünfschar-Pflug alles an und haben das entsprechende Know-how im Haus», erklärt der Firmeninhaber. Im breiten Landtechnik-Portfolio dominieren bekannte Marken wie z.B. Reform, Weidemann, Pöttinger, Rapid, Strautmann, Fliegl, Joskin oder Rauch. Mit Produkten von Stihl oder Posch bedient man die Nachfrage von regionalen Forstunternehmen und Gemeinden.

Nahe bei den Kunden und vereint mit den Importeuren

Zur Strategie und zu den Stärken seines Betriebes befragt, antwortet Alois Kuoni: «Wir sind da, wo unsere Kunden aus der Landwirtschaft sind und kennen deren Bedürfnisse genau. In unserer Region dominieren Grünland-, Mutterkuh-, Milchvieh-

und Ackerbau-Betriebe, die wir mit einem lückenlosen Traktor- und Maschinenangebot bedienen können. Wir haben etliche Neumaschinen an Lager und können im Reparaturfall dank einem umfassenden Ersatzteillager schnell reagieren.» Die Kuoni Landtechnik AG ist in einem Radius von 30 Kilometern, in Richtung Basel bis 50 Kilometern tätig. In diesem Rayon können die Kunden schnell per Servicewagen erreicht werden – wenn nötig auch mit dem eigenen grossen Scania-LKW, um einen Traktor aufzuladen. Gebrauchte- und Lagermaschinen werden in die ganze Schweiz verkauft. Gabi Kuoni-Schenker, die Ehefrau des Betriebsinhabers, ist ebenfalls im Unternehmen tätig und kann Interessenten aus der Westschweiz dank guter Französischkenntnissen bedienen. «Unsere Strategie war es auch stets, eng mit den Schweizer Importeuren zusammen zu arbeiten und mit diesen als Team gegenüber den Kunden aufzutreten – das hat sich bewährt», erklärt Alois Kuoni.

Der Werkstattleiter ist seit 39 Jahren dabei

Die vermutlich wichtigsten Erfolgsfaktoren treffen wir in der Werkstatthalle an. Hier zeigt Werkstattleiter Ruedi Plattner dem Dritbjahr-Lernenden Raphael Zumsteg gerade, wie er die Reparatur einer Anhängerkupplung in Angriff nehmen muss. Der Werkstattverantwortliche ist seit sage und schreibe 39 Jahren mit dabei und damit eine tragende Säule des Unternehmenserfolges. «Es ist ein toller Betrieb mit einer familiären Atmosphäre, in dem man als Mitarbeitender Wertschätzung erhält und sich weiterentwickeln kann», begründet Ruedi Plattner sein langjähriges Engagement für die Kuoni Landtechnik AG und für den Berufsnachwuchs. Stefan Mosimann, der für das Ersatzteillager und den Shop verantwortlich ist, ist bereits 31 Jahre im Team und Landmaschinenmechaniker Andreas Gander, der die Maschinenausrüstung und die Ablieferung betreut, ist auch bereits 14 Jahre dabei. «Wir sind aktuell auf der Suche nach einem weiteren guten Landmaschinenmechaniker»,

erwähnt Alois Kuoni nebenbei. Mit vier Lernenden ist sichergestellt, das stets einer im Betrieb anwesend ist.

Die nächste Generation steht in den Startlöchern

In der Region gibt es eine relativ hohe Dichte an Landtechnikbetrieben. Ein Problem? «Nein, das ist unser Ansporn, uns nicht auszuruhen und immer besser zu werden», lacht Alois Kuoni. Die Chancen, dass die Erfolgsgeschichte der Kuoni Landtechnik AG auch in den kommenden Jahrzehnten weitergeschrieben wird, stehen gut. Im nächsten Jahr beginnt der 15-jährige Sohn von Alois und Gabi Kuoni seine Lehre als Landmaschinenmechaniker bei einem Betrieb in der Region.

Emanuel Scheidegger



Innovationen im Rampenlicht – Goldmedaillen 2025

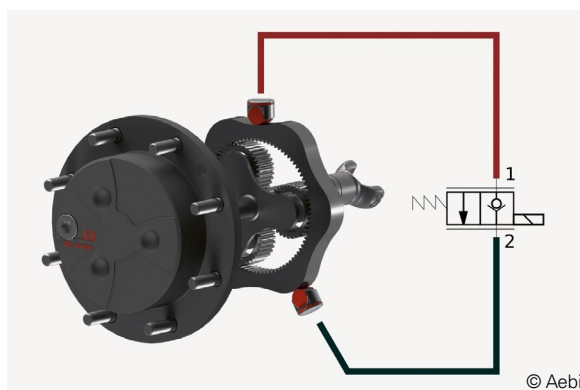
Die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG) hat auf der Agritechnica 2025 die innovativsten Entwicklungen der Landtechnik prämiert. Von 251 eingereichten Neuheiten erhielten zwei eine Goldmedaille – eine Auszeichnung für technische Lösungen mit besonderem Nutzen in der Praxis.

Eine Medaille ging an das neue Antriebskonzept «Line Traction» für den Hanggeräteträger Aebi Terratrak, entwickelt von Müller Landmaschinen und Aebi. Das System steigert nicht nur die Traktion am Hang, sondern verbessert auch die Sicherheit und schont die Grasnarbe. Die Innovation des Konzepts: das Fahrzeug benötigt keine Differentialausgleichsgetriebe mehr. Den drehzahlausgleich übernehmen hydraulisch geregelte Planetensätze an jedem Rad. Im Gegensatz zu klassischen Endantrieben ist das Hohlrad beim «Line Traction» Antrieb aber nicht fest mit dem Achsgehäuse verbunden, sondern wird über eine aussenliegende Kurvenscheibe und Radialkolben hydrostatisch abgestützt. Die Regelung erfolgt aufgrund von mehreren Parametern, wie zum Beispiel Lenkwinkel oder Fahrgeschwindigkeit. Vorteil für die Praxis: Jedes Rad wird immer mit der richtigen Drehzahl angetrieben, auch bei Kurvenfahrten oder Entlastung des Rades. So fährt der Terratrak stabiler, gleichmässiger und sicherer –

auch bei schwierigen Bedingungen und längeren Einsätzen.

Die zweite Goldmedaille ging an Claas für die 70-Tonnen-Quaderballenpresse. Mit Durchsätzen von bis zu 70 Tonnen Stroh pro Stunde und konstanten Ballendichten von bis zu 225 kg/m³ setzt sie neue Massstäbe. Ermöglicht wird dies durch zwei grosse Schwungräder, die Energie effizient speichern, sowie ein intelligentes Anlauf- und Überlastsystem mit elektromagnetischer Kupplung. Ergänzt durch Sensorik, KI-gestützte Pressdruckregelung und ein neu entwickeltes Doppelknoter-System arbeitet die Maschine zuverlässig, effizient und ressourcenschonend.

Beide Innovationen zeigen eindrucksvoll, wie technische Spitzenleistungen die Landwirtschaft zukunftsfähiger machen: mehr Effizienz, mehr Sicherheit und höhere Nachhaltigkeit. Besuchen Sie die Medaillengewinner an der Agritechnica in Hannover. ■



forum

Fachinformationen und Neuigkeiten der Land-, Kommunal-, Motorgeräte- und Baumaschinentechnik sowie der Hufschmiedebranche

Sichern Sie sich jetzt Ihr Abonnement!

Hier
bestellen



CHF 45.–
exkl. MwSt.

**für 6 Ausgaben
pro Jahr!**

**Berufsentwicklung – Aktueller
Stand zum Projekt «go4future»**



MÄHT WIE SIE – OHNE DIESE

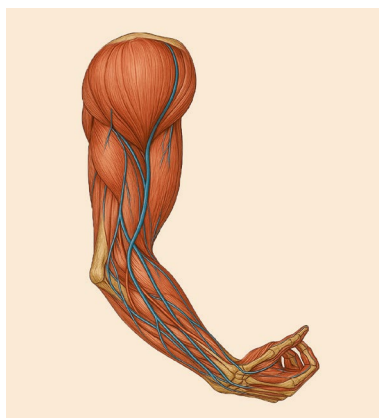
Lehrabschlussprüfungen und -kern 2025

Flache Hüte bei Barfußperioden

Der Fachverband Agrotec Suisse, die Hufschmiedekommission und das NPZ Bern begrüßen Sie zur Weiterbildung in der Aula der Kaserne und im Nationalen Pferdezentrum Bern (NPZ)

Hufbeschlagstagung

Samstag, 21. Februar 2026



Kursinhalt

Zwischen gesellschaftlicher Akzeptanz und Wohlbefinden des Pferdes – wie sieht die Zukunft des Pferdesports in der Schweiz aus

Ataxie, Hahnentritt, Shivering

Dein Körper – Dein Kapital, Prävention und Gesunderhaltung

Zwischenbericht der Studie ORION Horse Shoes

Aktuelle Infos des AM Suisse

Referenten

Dr. med. vet. Stéphane Montavon

Dr. med. vet. David Aebischer

Rico Stalder, Sportcoach

Dr. med. vet. Pierre-Alain Glatt

Peter Wäfler

Teilnehmende

Berufsleute aus der Hufschmiedebbranche, Hufpflegerinnen und Hufpfleger sowie Tierärztinnen und Tierärzte

Kurswertung

Gilt als Weiterbildungskurs für das AM Suisse Gütezeichen Hufbeschlag «Qualifizierter Hufschmied»

Ort

Aula Kaserne Bern und Nationales Pferdezentrum Bern

Datum

Samstag, 21. Februar 2026 von 8.30 bis ca. 17 Uhr

Anmeldeschluss

1. Februar 2026

Sprachen

Deutsch und Französisch, Simultane Übersetzung

Kurskosten (exkl. MWST) inkl. Tagungsunterlagen, Apéro und Mittagessen

Nichtmitglieder CHF 440.–

Mitglieder AM Suisse (50 % Rabatt) CHF 220.–

Lernende/Studenten CHF 110.–

Bearbeitungsgebühr für Anmeldungen nach Anmeldeschluss CHF 25.–

Anmeldung

via QR-Code



oder

www.farriertecsuisse.ch/de/aktuell/Veranstaltungen

AM Suisse
Chräjeninsel 2, 3270 Aarberg
Tel. 032 391 99 44
farriertecsuisse@amsuisse.ch

Die drei besten (v.l.n.r.): Vize-Schweizermeister Livio Fiechter, Schweizermeister Aaron Jäggi und Bronzemedailien-Gewinner Lukas Blaser nahmen die Gratulationen von Bundesrat Guy Parmelin entgegen.



Foto: © SwissSkills Manu Friedrich

Aaron Jäggi ist der beste Hufschmied der Schweiz

Die SwissSkills 2025 brachten zum vierten Mal die Elite der Schweizer Berufsbildung zusammen. Darunter auch vier Hufschmiedinnen und acht Hufschmiede, die während vier intensiven Tagen ihr Können zeigten, mit dem Ziel, sich den begehrten Schweizermeistertitel zu sichern. Am Ende durfte sich Aaron Jäggi aus Biel-Benken über die Goldmedaille freuen.

Herausforderungen am Amboss

Am Mittwochmorgen lag in Halle 10 eine greifbare Spannung in der Luft. Die Werkzeuge lagen bereit, und das Feuer im Gasofen brennte. Nach einem kurzen Blick zu den Mitstreitern, ein tiefes Durchatmen, dann fiel der Startschuss. Von nun an galt es ernst, die zwölf Kandidat/innen stellten ihr Können in sieben herausfordernden Prüfungen unter Beweis.

Gefordert waren unter anderem das Schmieden von Hufbeslagswerkzeugen, das Anfertigen orthopädischer Hufeisen sowie weiteren Beschlägen. Ergänzt wurden die praktischen Aufgaben durch Fachfragen zu verschiedenen Pferdesportdisziplinen. Eine besondere Herausforderung bildete die sogenannte «Surprise-Prüfung», bei der zwei spezielle Musterhufeisen hergestellt werden mussten, deren Form und Spezialität im Vorfeld nicht geübt werden konnten.

te. Hier entschied Erfahrung, Präzision und Nervenstärke. Die unterschiedlichen Wettkampfzeiten von 30 bis 120 Minuten verlangten ein effizientes, gut geplantes Arbeiten unter Zeitdruck.

«Die Aufgaben waren anspruchsvoll und die Bedingungen fordernd. Unser Nachwuchs ist sehr gut ausgebildet und hat gezeigt, was in ihm steckt. Wir sind stolz auf die Leistungen», so Christian Krieg, Projektleiter Hufschmiede bei Farriertec Suisse. Bewertet wurden die Teilnehmenden von einem erfahrenen Expertenteam aus ehemaligen SwissSkills-Siegern und Teilnehmern, das besonderen Wert auf Präzision und handwerkliches Geschick legte.

Vom Schlusspurt zur Siegerehrung

Am Samstag gipfelten die vier Wettkampftage voller Schweiß und Konzentration mit der Werkzeugprüfung in 120 Minuten und dem Teamwett-

kampf, an welchem alle mit grossem Engagement mitwirkten. Nach dem Ende wurde die Werkzeuge abgelegt, ein spürbares Aufatmen ging durch die Reihen der Teilnehmenden. Erschöpfung und Erleichterung standen ihnen ins Gesicht geschrieben, doch zugleich blieb die Frage: Hat es gereicht?

Wenige Stunden später richteten sich die Scheinwerfer auf die festlich geschmückte Postfinance-Arena in Bern. Vor grossem Publikum wurden die besten Hufschmied/innen geehrt. Dabei durfte sich Aaron Jäggi als neuer Schweizermeister feiern lassen. Die Silbermedaille holte sich Livio Fiechter aus Rüti bei Büren (Lehrbetrieb: Genossenschaft Nationales Pferdezentrum Bern, BE) und die Bronzemedaille ging an Lukas Blaser aus Milken (Lehrbetrieb: Ulrich Wittwer Hufschmiede, Wichtrach, BE).

Am Sonntag gingen die Feierlichkeiten am Stand von Farriertec Suisse weiter. Die erfolgreichen Teilnehmenden wurden an einer Siegerehrung nochmals gebührend geehrt und gefeiert. Zudem standen sie im Rahmen des «Family Days» für Fragen und erste Praxisarbeiten rund um den Beruf zur Verfügung. Damit schlossen die SwissSkills 2025 für die Hufschmied/innen in einem feierlichen und würdigen Rahmen.

Regula Baumgartner, F+W Communications

Der Schweizermeister 2025

Geburtsdatum: 16. April 2001

Kanton: Basel-Landschaft

Lehrbetrieb: Jean-Pierre Cattin Maréchal-Ferrant, Courrendlin (JU)

Hobbys: Geräteturnen

Kurz-Interview mit Aaron Jäggi

Was ging dir als erstes durch den Kopf, als dein Name aufgerufen wurde?

«Eigentlich wusste ich schon während der letzten Prüfung – jetzt ist alles möglich. Der Wettbewerb ist aus meiner Sicht sehr gut gelaufen und mir ist nirgends ein gröberer Fehler passiert. Als mein Name aufgerufen wurde, war es einfach nur super und besser als man es sich erträumen kann. Vor all diesen Leuten zu stehen – da war ich schon etwas nervös.»

Was war aus deiner Sicht der Schlüssel zum Erfolg?

«Ich habe schon eine gewisse Erfahrung an diesen Wettkämpfen und ich weiss, wie ich in diesen Stresssituationen reagiere. Bei den Vorbereitungen hat mich mein Chef Andreas Glaser extrem stark unterstützt. Vor allem auf der mentalen Ebene. Das Entscheidende ist, im Kopf bereit zu sein und das Können abzurufen, ohne in Stress zu kommen. Das hat mir sehr geholfen.»

Wie konntest du den Sieg bisher geniessen?

«Zusammen mit den anderen Teilnehmenden haben wir natürlich gefeiert. Die Stimmung unter uns ist sehr gut, wir kennen uns schon seit einem Jahr und sind gute Kollegen. Es ist schon etwas später geworden.»

Was sind nun deine nächsten Ziele?

«Jetzt möchte ich mich wieder vermehrt auf meine zweite Leidenschaft, das Geräteturnen, fokussieren. Im November mache ich bei der Schweizer Meisterschaft mit, sprich man findet mich nun wieder mehr in der Turnhalle als in der Schmiede.»



Peter Wäfler der Präsident Farriertec Suisse gratuliert dem neuen Schweizermeister.



Unter ständiger Beobachtung der interessierten Besuchenden heisst es konzentriert zu bleiben.

MOLTEC AG – Ihr Partner für Ersatzteile im Herzen des Seelands

Seit über 30 Jahren steht die MOLTEC AG für Kompetenz und Verlässlichkeit im Bereich Ersatzteile für Traktoren, Baumaschinen und Gabelstapler. Mit über 10000 Ersatzteilen ab Lager, starken Partnerschaften mit führenden Herstellern und einem erfahrenen Team hat sich das Unternehmen als feste Grösse im Schweizer Markt etabliert.

Ende 2022 hat Geschäftsführer Fabian Breitschmid den Firmensitz der MOLTEC AG von Bösinggen nach Müntschemier verlegt. Seither ist das Unternehmen dort erfolgreich zuhause.

Die MOLTEC AG wurde Anfang der 1990er-Jahre gegründet. Was klein begann, hat sich zu einem verlässlichen Spezialisten für Ersatzteile von Traktoren, Baumaschinen und Gabelstaplern entwickelt. Über die Jahre wuchs das Sortiment stetig, und auch das Lager wurde laufend erweitert. Heute sind in Müntschemier mehr als **10000 Ersatzteile** sofort verfügbar.



Als offizieller Partner von **CARRARO** in der Schweiz hat die MOLTEC AG direkten Zugang zu technischen Informationen und Original-

daten. So können Ersatzteile präzise ausgewählt werden. CARRARO gilt weltweit als führender Hersteller von Antriebs- und Getriebekomponenten. Daneben bietet die MOLTEC AG auch Ersatzteile weiterer namhafter Achshersteller an.

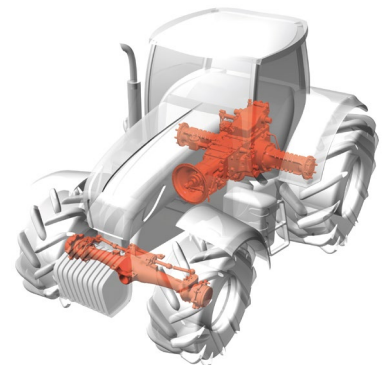


Eine wichtige Partnerschaft besteht zudem mit **KAWE-Holland**, dem unabhängigen Spezialisten für Traktoren-

kupplungen. Über **300 Einfach- und Doppelkupplungen** sind inzwischen direkt ab Lager verfügbar. Für viele Modelle bietet die MOLTEC AG zudem auch verstärkte orga-

nische Kupplungsscheiben als Alternative zu Sintermetall an – zum Beispiel für die Fendt Farmer 300C Serie. Dank eines breit aufgebauten Netzwerks kann die MOLTEC AG so praktisch jedes benötigte Ersatzteil beschaffen – sofern dies noch lieferbar ist.

Eine grosse Stärke ist das **Team**: Kundinnen und Kunden haben direkten Kontakt zu erfahrenen Ansprechpersonen, die die Praxis in der Land- und Baumaschinenbranche bestens kennen. Mit Fachwissen, persönlicher Beratung und pragmatischen Lösungen sorgt die MOLTEC AG dafür, dass die Fahrzeuge schnell wieder laufen.



Res Kormann
Beratung und Verkauf



Fabian Breitschmid
Inhaber und Geschäftsführer



Annabelle Kormann
Buchhaltung und Administration



Mit über 30 Jahren Erfahrung versteht sich die MOLTEC AG nicht nur als Ersatzteillieferant, sondern als Partner. Dank engagiertem Service, flexibler Beschaffung und einem kompetenten Team steht die Kundenschaft stets im Mittelpunkt. ■



MOLTEC AG
Moosallmendweg 11
3225 Müntschemier
Tel. +41 31 740 740 0



Hoelzle startet Engineering-Abteilung und wird exklusiver MRS-Partner

Mit der neuen Abteilung «Hoelzle Engineering» und der exklusiven Vertriebspartnerschaft mit MRS Electronic GmbH & Co. KG für die Schweiz erweitert Hoelzle ihr Leistungsportfolio im Bereich intelligenter Fahrzeug-Elektroniklösungen.



Ob Programmieren am PC oder Umsetzen auf dem Feld: Hoelzle Engineering startet mit einem grossen Know-how und langjährigem Verständnis für Kundenbedürfnisse.

Hoelzle Engineering

Die Abteilung bündelt technisches Know-how und erweitert es um Entwicklungs- und Integrationskompetenzen. Ziel ist die Entwicklung individueller Steuerungslösungen für komplexe Anforderungen der Fahrzeugindustrie – von der Programmierung bis zur Integration in bestehende Systeme.

Schwerpunkte

- Anforderungsanalyse & Systemarchitektur
- Analyse relevanter Parameter (CAN-Daten)
- Applikationssoftware (grafische Programmierung / C/C++)
- Hardwareauswahl & Integration (MRS-Steuerungen, Gateways, Keypads)
- Datenbus & Konnektivität (CAN, LIN, ISOBUS, J1939, CANopen)
- Mobile Automation & HMI-Lösungen
- Functional Safety, Kabelkonfektion, Prototyping, Schulungen

→ weitere Infos unter dem QR Code



Exklusive Partnerschaft mit MRS Electronic

Seit August 2025 ist Hoelzle **offizieller, exklusiver Vertriebspartner** von MRS Electronic in der Schweiz. Kundinnen und Kunden profitieren von:

- direktem Zugang zu MRS-Produkten via Onlineshop
- persönlicher Betreuung in vier Landessprachen
- technischer Beratung & Engineering aus einer Hand
- kürzeren Lieferzeiten durch Schweizer Lagerhaltung

Mehrwert für Schweizer Kundinnen und Kunden

Mit Hoelzle Engineering und der MRS-Partnerschaft stärkt Hoelzle die Verfügbarkeit modernster Fahrzeug-Elektronik in der Schweiz. Kundinnen und Kunden erhalten praxisnahe Unterstützung kombiniert mit international erprobter Technologie – ideal für Serienprojekte und Speziallösungen. ■



[www.hoelzle.ch/
pages/hoelzle-en-
gineering](http://www.hoelzle.ch/pages/hoelzle-engineering)



Hoelzle AG

Rosengartenstrasse 11
CH-8608 Bubikon
Tel. 044 928 34 34
info@hoelzle.ch
www.hoelzle.ch

Partner Agrotec Suisse

agropool.ch
Die Maschinenbörse.

Die grösste Online-Landmaschinenbörse der Schweiz

Schweizer Agrarmedien AG
Talstrasse 3, 3053 Münchenbuchsee
Tel. 031 958 33 33
info@agropool.ch, www.agropool.ch



Agro Räder AG
Rütmatstrasse 6, 6017 Ruswil
Tel. 041 926 66 11, Fax 041 495 26 66
info@agro-raeder.ch, www.agro-raeder.ch



A. H. Meyer & Cie AG
Badenerstrasse 329, 8003 Zürich
Tel. 044 498 15 15, Fax 044 498 18 20
info@avia.ch | www.avia.ch



AMS (Schweiz) AG
Mühlefeldstrasse 38, 4702 Oensingen
Tel. 062 396 03 03
info@ams-schweiz.ch, www.ams-schweiz.ch



Birchmeier Sprühtechnik AG
Im Stetterfeld 1, 5608 Stetten
Tel. 056 485 81 81, Fax 056 485 81 82
info@birchmeier.com, www.birchmeier.com



DeLaval AG
Münchrütstrasse 2, 6210 Sursee
Tel. 041 926 66 11
info.switzerland@delaval.com
www.delaval.com



Paul Forrer AG
Technische Vertretungen
Industriestrasse 27, 8962 Bergdietikon
Tel. 044 439 19 19, Fax 044 439 19 99
info@paul-forrer.ch, www.paul-forrer.ch



GRANIT PARTS Agritec Griesser GmbH
Gewerbestrasse 23, 8451 Kleinandelfingen
Tel. 052 305 21 40, Fax 052 305 21 44
sales.ch@granit-parts.com
www.granit-parts.ch



Heizmann AG
Neumattstrasse 8, 5000 Aarau
Tel. 0844 834 06 06, Fax 062 834 06 03
info@heizmann.ch, www.heizmann.ch



HOELZLE AG
Rosengartenstrasse 11, 8608 Bubikon
Tel. 044 928 34 34, Fax 071 932 10 51
info@hoelzle.ch, www.hoelzle.ch



Honda Motor Europe Ltd., Slough, Succursale de Satigny/Geneve
Rue de la Bergère 5, 1242 Satigny
Tel. 022 989 05 00, Fax 022 989 06 60, www.honda.ch



hostettler motoren ag
Haldenmattstrasse 3, 6210 Sursee
Tel. 041 926 64 11, Fax 041 926 63 70
info@hma.ch, www.hma.ch



Husqvarna Schweiz AG
Industriestrasse 10, 5506 Mägenwil
Tel. 062 887 37 00, Fax 062 887 37 11
info@husqvarna.ch, www.husqvarna.ch



KÄRCHER AG
Industriestrasse 16, 8108 Dällikon
Tel. 0844 850 868, Fax 0844 850 865
info@ch.kaercher.com, www.kaercher.ch



Ed. Keller AG
Gerenstrasse 23, 9533 Kirchberg SG
Tel. 071 932 10 50, Fax 071 932 10 51
www.keller-kirchberg.ch



Klaus-Häberlin AG
Industriestrasse 6, 8610 Uster
Tel. 043 399 20 40, Fax 043 399 20 41
info@klaus-haebelin.ch
www.klaus-haebelin.ch



KMU Nachfolgezentrum AG
Herrengasse 34, 6430 Schwyz
Tel. 041 810 26 13
mail@kmu-nachfolgezentrum.ch
www.kmu-nachfolgezentrum.ch



KRAMP GmbH
Meieriedstrasse 4a, 3400 Burgdorf
Tel. 034 420 84 44, Fax 034 420 84 45
info.ch@kramp.com, www.kramp.com



KSM Krankenkasse Schweiz. Metallbaufirmen
Rohrstrasse 36, Postfach, 8152 Glattbrugg
Tel. 043 433 20 40, Fax 043 433 20 44
info@ksm-versicherung.ch
www.ksm-versicherung.ch



kmuOnline ag
Aeschengraben 9, 4051 Basel
Tel. 061 406 97 97
team@wechselstube.ch
www.wechselstube.ch



Kränzle AG
Oberebenstrasse 21, 5620 Bremgarten
Tel. 056 201 44 88
info@kraenzleag.ch, www.kraenzle.com



MOLTEC AG
Moosallmendweg 11, 3225 Müntschemier
Tel. 031 740 740 0, Fax 031 740 740 9
info@moltec.ch, www.moltec.ch



MOTOREX AG
Bern-Zürich-Strasse 31, 4901 Langenthal
Tel. 062 919 75 75, Fax 062 919 75 95
info@motorex.com, www.motorex.com



Nationales Pferdezentrum Bern
Mingerstrasse 3, 3014 Bern
Tel. 031 336 13 13, Fax 031 336 13 14
info@npz.ch, www.npz.ch



NEW-PROCESS AG
Tallackerstrasse 13, 8552 Felben-Wellhausen
Tel. 071 841 24 47, Fax 071 845 15 10
welcome@new-process.ch
www.new-process.ch



Nilfisk AG
Ringstrasse 19, Industrie Stelz, 9500 Wil SG
Tel. 071 923 84 44, Fax 071 923 52 83
info.ch@nilfisk.com, www.nilfisk.com



Ochsner AG
Ruedelfingerstrass 13, 8460 Marthalen
Tel. 052 355 26 55
verkauf@ochsnerag.ch, www.ochsnerag.ch



optima solutions GmbH
Chutzenstrasse 20, 3007 Bern
Tel. 031 511 88 88
office@opti-sol.ch, www.opti-sol.ch



POSITEC Switzerland AG
Gass 5, 5242 Lupfig
Tel. 056 201 02 30
switzerland@positecgroup.com
www.kress-robotik.com



Prillinger Gesellschaft m.b.H.
Jurastrasse 9, 4566 Oekinggen
Tel. +43 (0)7242 230/200
Fax +43 (0)7242 230/250
partner@prillinger.at, www.prillinger.at



PROMEA Pensionskasse
Baslerstrasse 60, 8048 Zürich
Tel. 044 738 53 53, Fax 044 738 54 64
info@promea.ch, www.promea.ch



PROMRISK AG – Prompt zu Ihrer individuellen Versicherungslösung
Rohrstrasse 36, Postfach, 8152 Glattbrugg, Tel. 044 851 55 66, info@promrisk.ch, www.promrisk.ch, www.verbandsloesungen.ch



RECA AG
Stationsstrasse 48d, 8833 Samstagern
Tel. 044 745 75 75, Fax 044 745 75 00
info@reca.ch, www.reca.ch



R. Peter AG
Technischer Grosshandel – Articles techniques
Weieracherstrasse 9, 8184 Bachenbühlach
Tel. 044 872 40 40, Fax 044 860 85 18
info@r-peter.ch, www.r-peter.ch



Sahli AG
Landmaschinen- und Landw. Geräte
Oberdorfstrasse 17, 8934 Knona
Tel. 044 768 54 54, Fax 044 768 54 88
info@sahli-ag.ch, www.sahli-ag.ch



Scharmüller (Schweiz) AG
Horbenstrasse 7, 8308 Mesikon-Ilinau
Tel. 052 346 24 78, Fax 052 346 26 47
bestellung@scharmueller-schweiz.ch
www.scharmueller-schweiz.ch



Schweizer Bauer
Dammweg 9, 3001 Bern
Tel. 031 330 95 33
verlag@schweizerbauer.ch
www.schweizerbauer.ch



Museumstrasse 10, 3005 Bern
Tel. 031 368 08 60, Fax 031 368 08 61
info@slv-asma.ch, www.slv-asma.ch



STIHL Vertriebs AG
Isenrietstrasse 4, 8617 Mönchaltorf
Tel. 044 949 30 30, Fax 044 949 30 20
info@stihl.ch, www.stihl.ch



Radgasse 3, 8005 Zürich
Tel. 043 366 66 55, Fax 043 366 66 01
info@swisslifter.ch, www.swisslifter.ch



Landtechnik Schweiz
Ausserdorfstrasse 31, 5223 Riniken
Tel. 056 462 32 00, Fax 056 462 32 01
zs@agrartechnik.ch, www.agrartechnik.ch



TTI-EMEA Switzerland
Techtronic Industries Switzerland AG
Kirchindachstrasse 25, 3052 Zollikofen
Tel. 031 911 61 61, Fax 031 911 61 47
info.ch@tti-emea.com, www.ttigroup.com

Partner Agrotec Suisse mit Fabrikanten, Lieferanten und Zulieferern von Landmaschinen, Kommunalmaschinen, Motorgeräten, Fahrzeugbau und Schmiede-/Hufschmiedebedarf.

Detaillierte Unterlagen
AM Suisse, Chräjeninsel 2, 3270 Aarberg, T 032 391 99 44
agrotecsuisse@amsuisse.ch, www.agrotecsuisse.ch

Partnermitglied werden



Bezugsquellenliste

Wir bitten unsere Mitglieder, die hier aufgeführten Firmen bei Einkäufen zu berücksichtigen.

Anhängerkupplungen	GRANIT PARTS Agritec Griesser GmbH, Gewerbstrasse 23, 8451 Kleinandelfingen, Tel. 052 305 21 40, www.granit-parts.ch KRAMP GmbH, Meieriedstrasse 4a, 3400 Burgdorf, T 034 420 84 44, www.kramp.com Scharmüller (Schweiz) AG, Horbenerstrasse 7, 8308 Mesikon, Tel. 052 346 24 78, www.scharmueler-schweiz.ch
Anlasser + Alternator Technik	GRANIT PARTS Agritec Griesser GmbH, Gewerbstrasse 23, 8451 Kleinandelfingen, Tel. 052 305 21 40, www.granit-parts.ch KRAMP GmbH, Meieriedstrasse 4a, 3400 Burgdorf, Tel. 034 420 84 44, www.kramp.com MOLTEC AG, Moosallmendweg 11, 3225 Müntschemier, Tel. 031 740 740 0, www.moltec.ch
Antriebstechnik	GRANIT PARTS Agritec Griesser GmbH, Gewerbstrasse 23, 8451 Kleinandelfingen, Tel. 052 305 21 40, www.granit-parts.ch KRAMP GmbH, Meieriedstrasse 4a, 3400 Burgdorf, Tel. 034 420 84 44, www.kramp.com Paul Forrer AG, Industriestrasse 27, 8962 Bergdietikon, Tel. 044 439 19 19, www.paul-forrer.ch Sahli AG, Oberdorfstrasse 17, 8934 Knonau, Tel. 044 768 54 54, www.sahli-ag.ch
Antriebstechnik elektrisch, DC Motoren	GRANIT PARTS Agritec Griesser GmbH, Gewerbstrasse 23, 8451 Kleinandelfingen, Tel. 052 305 21 40, www.granit-parts.ch KRAMP GmbH, Meieriedstrasse 4a, 3400 Burgdorf, Tel. 034 420 84 44, www.kramp.com
Batterien	GRANIT PARTS Agritec Griesser GmbH, Gewerbstrasse 23, 8451 Kleinandelfingen, Tel. 052 305 21 40, www.granit-parts.ch KRAMP GmbH, Meieriedstrasse 4a, 3400 Burgdorf, Tel. 034 420 84 44, www.kramp.com
Baumaschinenzubehör	Ullmann^{VG} AG, Breitistrasse 1, 9565 Bussnang, Tel. 071 626 57 47, www.um-ag.ch
Bremssysteme	GRANIT PARTS Agritec Griesser GmbH, Gewerbstrasse 23, 8451 Kleinandelfingen, Tel. 052 305 21 40, www.granit-parts.ch KRAMP GmbH, Meieriedstrasse 4a, 3400 Burgdorf, Tel. 034 420 84 44, www.kramp.com
Devisenwechsel	kmuOnline ag, Aeschengraben 9, 4051 Basel, Tel. 061 406 97 97, www.wechselstube.ch
Druck- und Zugkabel	GRANIT PARTS Agritec Griesser GmbH, Gewerbstrasse 23, 8451 Kleinandelfingen, Tel. 052 305 21 40, www.granit-parts.ch KRAMP GmbH, Meieriedstrasse 4a, 3400 Burgdorf, Tel. 034 420 84 44, www.kramp.com
Elektrisches Zubehör	GRANIT PARTS Agritec Griesser GmbH, Gewerbstrasse 23, 8451 Kleinandelfingen, Tel. 052 305 21 40, www.granit-parts.ch HOELZLE AG, Rosengartenstrasse 11, 8608 Bubikon, Tel. 044 928 34 34, www.hoelzle.ch KRAMP GmbH, Meieriedstrasse 4a, 3400 Burgdorf, Tel. 034 420 84 44, www.kramp.com Ochsner AG, Ruedelfingerstrass 13, 8460 Marthalen, Tel. 052 355 26 55, www.ochsnerag.ch
Ersatzteile	GRANIT PARTS Agritec Griesser GmbH, Gewerbstrasse 23, 8451 Kleinandelfingen, Tel. 052 305 21 40, www.granit-parts.ch MOLTEC AG, Moosallmendweg 11, 3225 Müntschemier, Tel. 031 740 740 0, www.moltec.ch Prillinger Gesellschaft m.b.H., Jurastrasse 9, 4566 Oeking, Tel. +43 (0)7242 230/200, www.prillinger.at
Fahrzeugbedarf	GRANIT PARTS Agritec Griesser GmbH, Gewerbstrasse 23, 8451 Kleinandelfingen, Tel. 052 305 21 40, www.granit-parts.ch KRAMP GmbH, Meieriedstrasse 4a, 3400 Burgdorf, Tel. 034 420 84 44, www.kramp.com
Farbspritztechnik	GRANIT PARTS Agritec Griesser GmbH, Gewerbstrasse 23, 8451 Kleinandelfingen, Tel. 052 305 21 40, www.granit-parts.ch KRAMP GmbH, Meieriedstrasse 4a, 3400 Burgdorf, Tel. 034 420 84 44, www.kramp.com
Finanzdienstleistungen	kmuOnline ag, Aeschengraben 9, 4051 Basel, Tel. 061 406 97 97, www.wechselstube.ch

Forst- und Gartenmaschinen	Birchmeier Sprühtechnik AG , Im Stetterfeld 1, 5608 Stetten, Tel. 056 485 81 81, www.birchmeier.com GRANIT PARTS Agritec Griesser GmbH , Gewerbstrasse 23, 8451 Kleinandelfingen, Tel. 052 305 21 40, www.granit-parts.ch Husqvarna Schweiz AG , Industriestrasse 10, 5506 Mägenwil, Tel. 062 887 37 00, www.husqvarna.ch Kärcher AG , Industriestrasse 16, 8108 Dällikon, Tel. 0844 850 868, www.kaercher.ch KRAMP GmbH , Meieriedstrasse 4a, 3400 Burgdorf, Tel. 034 420 84 44, www.kramp.com POSITEC Switzerland AG , Gass 5, 5242 Lupfig, Tel. 056 201 02 30, www.kress-robotik.com STIHL Vertriebs AG , Isenrietstrasse 4, 8617 Mönchaltorf, Tel. 044 949 30 30, www.stihl.ch
Hebezeuge	GRANIT PARTS Agritec Griesser GmbH , Gewerbstrasse 23, 8451 Kleinandelfingen, Tel. 052 305 21 40, www.granit-parts.ch KRAMP GmbH , Meieriedstrasse 4a, 3400 Burgdorf, Tel. 034 420 84 44, www.kramp.com
Hochdruckreiniger	Kränzle AG , Oberebenenstrasse 21, 5620 Bremgarten, Tel. 056 201 44 88, www.kraenzle.com
Hochvolt-Ausrüstung	GRANIT PARTS Agritec Griesser GmbH , Gewerbstrasse 23, 8451 Kleinandelfingen, Tel. 052 305 21 40, www.granit-parts.ch
Hydraulisches Zubehör	Ed. Keller AG , Gerenstrasse 23, 9533 Kirchberg SG, Tel. 071 932 10 50, www.keller-kirchberg.ch GRANIT PARTS Agritec Griesser GmbH , Gewerbstrasse 23, 8451 Kleinandelfingen, Tel. 052 305 21 40, www.granit-parts.ch Heizmann AG , Neumattstrasse 8, 5000 Aarau, Tel. 062 834 06 06, www.heizmann.ch KRAMP GmbH , Meieriedstrasse 4a, 3400 Burgdorf, Tel. 034 420 84 44, www.kramp.com Paul Forrer AG , Industriestrasse 27, 8962 Bergdietikon, Tel. 044 439 19 19, www.paul-forrer.ch
Ketten	GRANIT PARTS Agritec Griesser GmbH , Gewerbstrasse 23, 8451 Kleinandelfingen, Tel. 052 305 21 40, www.granit-parts.ch KRAMP GmbH , Meieriedstrasse 4a, 3400 Burgdorf, Tel. 034 420 84 44, www.kramp.com
Kollektiv-Krankentaggeld	Krankenkasse KSM , Rohrstrasse 36, Postfach, 8152 Glattbrugg, Tel. 043 433 20 40, www.ksm-versicherung.ch
Kranbau, Fördertechnik	swisslifter , Radgasse 3, Postfach 3377, 8005 Zürich, Tel. 043 366 66 55, www.swisslifter.ch
Kugel- und Rollenlager	GRANIT PARTS Agritec Griesser GmbH , Gewerbstrasse 23, 8451 Kleinandelfingen, Tel. 052 305 21 40, www.granit-parts.ch Heizmann AG , Neumattstrasse 8, 5000 Aarau, Tel. 062 834 06 06, www.heizmann.ch KRAMP GmbH , Meieriedstrasse 4a, 3400 Burgdorf, Tel. 034 420 84 44, www.kramp.com
Landmaschinenzubehör, Armaturen	Ed. Keller AG , Gerenstrasse 23, 9533 Kirchberg SG, Tel. 071 932 10 50, www.keller-kirchberg.ch GRANIT PARTS Agritec Griesser GmbH , Gewerbstrasse 23, 8451 Kleinandelfingen, Tel. 052 305 21 40, www.granit-parts.ch KRAMP GmbH , Meieriedstrasse 4a, 3400 Burgdorf, Tel. 034 420 84 44, www.kramp.com
Laserschneiden (Blech)	Ed. Keller AG , Gerenstrasse 23, 9533 Kirchberg SG, Tel. 071 932 10 50, www.keller-kirchberg.ch
Medien	Schweizer Agrarmedien AG , Talstrasse 3, 3053 Münchenbuchsee, Tel. 031 958 33 33, www.agropool.ch Schweizer Bauer , Dammweg 9, 3001 Bern, Tel. 031 330 95 33, www.schweizerbauer.ch Landtechnik Schweiz , Ausserdorfstrasse 31, 5223 Riniken, Tel. 056 462 32 00, www.agrartechnik.ch
Melktechnik Stalleinrichtungen	DeLaval AG , Münchrütistrasse 2, 6210 Sursee, Tel. 041 926 66 11, www.delaval.com GRANIT PARTS Agritec Griesser GmbH , Gewerbstrasse 23, 8451 Kleinandelfingen, Tel. 052 305 21 40, www.granit-parts.ch KRAMP GmbH , Meieriedstrasse 4a, 3400 Burgdorf, Tel. 034 420 84 44, www.kramp.com
Motor- und Gartengeräte	GRANIT PARTS Agritec Griesser GmbH , Gewerbstrasse 23, 8451 Kleinandelfingen, Tel. 052 305 21 40, www.granit-parts.ch Kärcher AG , Industriestrasse 16, 8108 Dällikon, Tel. 0844 850 868, www.kaercher.ch KRAMP GmbH , Meieriedstrasse 4a, 3400 Burgdorf, Tel. 034 420 84 44, www.kramp.com
Motoren und Motorenteile	GRANIT PARTS Agritec Griesser GmbH , Gewerbstrasse 23, 8451 Kleinandelfingen, Tel. 052 305 21 40, www.granit-parts.ch Honda Motor Europe Ltd. , Rue de la Bergère 5, 1242 Satigny, Tél. 022 989 05 00, www.honda.ch Klaus-Häberlin AG , Industriestrasse 6, 8610 Uster, Tel. 043 399 20 40, www.klaus-haeberlin.ch KRAMP GmbH , Meieriedstrasse 4a, 3400 Burgdorf, Tel. 034 420 84 44, www.kramp.com MOLTEC AG , Moosallmendweg 11, 3225 Müntschemier, Tel. 031 740 740 0, www.moltec.ch POSITEC Switzerland AG , Gass 5, 5242 Lupfig, Tel. 056 201 02 30, www.kress-robotik.com

Pneumatik	GRANIT PARTS Agritec Griesser GmbH, Gewerbstrasse 23, 8451 Kleinandelfingen, Tel. 052 305 21 40, www.granit-parts.ch Heizmann AG, Neumattstrasse 8, 5000 Aarau, Tel. 062 834 06 06, www.heizmann.ch KRAMP GmbH, Meieriedstrasse 4a, 3400 Burgdorf, Tel. 034 420 84 44, www.kramp.com
Rasen- und Kommunalmaschinen	GRANIT PARTS Agritec Griesser GmbH, Gewerbstrasse 23, 8451 Kleinandelfingen, Tel. 052 305 21 40, www.granit-parts.ch Husqvarna Schweiz AG, Industriestrasse 10, 5506 Mägenwil, Tel. 062 887 37 00, www.husqvarna.ch Kärcher AG, Industriestrasse 16, 8108 Dällikon, Tel. 0844 850 868, www.kaercher.ch KRAMP GmbH, Meieriedstrasse 4a, 3400 Burgdorf, Tel. 034 420 84 44, www.kramp.com POSITEC Switzerland AG, Gass 5, 5242 Lupfig, Tel. 056 201 02 30, www.kress-robotik.com
Reifen, Räder, Rollen	Agro-Räder AG, Rüt mattstrasse 6, 6017 Ruswil, Tel. 041 495 11 58, www.agro-raeder.ch GRANIT PARTS Agritec Griesser GmbH, Gewerbstrasse 23, 8451 Kleinandelfingen, Tel. 052 305 21 40, www.granit-parts.ch KRAMP GmbH, Meieriedstrasse 4a, 3400 Burgdorf, Tel. 034 420 84 44, www.kramp.com Rutschmann & Co., Schulstrasse 17, 8564 Wäldi, Tel. 071 657 17 66, www.rutschmann-reifen.ch
Reinigungsgeräte	GRANIT PARTS Agritec Griesser GmbH, Gewerbstrasse 23, 8451 Kleinandelfingen, Tel. 052 305 21 40, www.granit-parts.ch Kärcher AG, Industriestrasse 16, 8108 Dällikon, Tel. 0844 850 868, www.kaercher.ch KRAMP GmbH, Meieriedstrasse 4a, 3400 Burgdorf, Tel. 034 420 84 44, www.kramp.com Kränzle AG, Oberebenestrasse 21, 5620 Bremgarten, Tel. 056 201 44 88, www.kraenzle.com Nilfisk AG, Ringstrasse 19, 9500 Wil SG, Tel. 071 923 84 44, www.nilfisk.com
Schlauchartikel	Ed. Keller AG, Gerenstrasse 23, 9533 Kirchberg SG, Tel. 071 932 10 50, www.keller-kirchberg.ch GRANIT PARTS Agritec Griesser GmbH, Gewerbstrasse 23, 8451 Kleinandelfingen, Tel. 052 305 21 40, www.granit-parts.ch Heizmann AG, Neumattstrasse 8, 5000 Aarau, Tel. 062 834 06 06, www.heizmann.ch KRAMP GmbH, Meieriedstrasse 4a, 3400 Burgdorf, Tel. 034 420 84 44, www.kramp.com
Schleifprodukte	GRANIT PARTS Agritec Griesser GmbH, Gewerbstrasse 23, 8451 Kleinandelfingen, Tel. 052 305 21 40, www.granit-parts.ch KRAMP GmbH, Meieriedstrasse 4a, 3400 Burgdorf, Tel. 034 420 84 44, www.kramp.com
Schmiertechnik	GRANIT PARTS Agritec Griesser GmbH, Gewerbstrasse 23, 8451 Kleinandelfingen, Tel. 052 305 21 40, www.granit-parts.ch KRAMP GmbH, Meieriedstrasse 4a, 3400 Burgdorf, Tel. 034 420 84 44, www.kramp.com Motorex AG, Bern-Zürich-Strasse 31, 4900 Langenthal, Tel. 062 919 75 75, www.motorex.com NEW-PROCESS AG, Talackerstrasse 13, 8552 Felben-Wellenhausen, Tel. 071 841 24 47, www.new-process.ch
Schneeketten	Ullmann^{VG} AG, Breitstrasse 1, 9565 Bussnang, Tel. 071 626 57 47, www.um-ag.ch
Schweisstechnik	GRANIT PARTS Agritec Griesser GmbH, Gewerbstrasse 23, 8451 Kleinandelfingen, Tel. 052 305 21 40, www.granit-parts.ch KRAMP GmbH, Meieriedstrasse 4a, 3400 Burgdorf, Tel. 034 420 84 44, www.kramp.com
Stapler-Ersatzteile	MOLTEC AG, Moosallmendweg 11, 3225 Müntschemier, Tel. 031 740 740 0, www.moltec.ch
Stromerzeuger	R. Peter AG, Weieracherstrasse 9, 8184 Bachenbülach, Tel. 044 872 40 40, www.r-peter.ch
Software/Computer	AMS (Schweiz) AG, Mühlefeldstrasse 38, 4702 Oensingen, Tel. 062 396 03 03, www.ams-schweiz.ch optima solutions GmbH, Chutzenstrasse 20, 3007 Bern, Tel. 031 511 88 88, www.opti-sol.ch
Sozialversicherungen	PROMEA Pensionskasse, Baslerstrasse 60, 8048 Zürich, Tel. 044 738 53 53, www.promea.ch
Steuerungen	GRANIT PARTS Agritec Griesser GmbH, Gewerbstrasse 23, 8451 Kleinandelfingen, Tel. 052 305 21 40, www.granit-parts.ch KRAMP GmbH, Meieriedstrasse 4a, 3400 Burgdorf, Tel. 034 420 84 44, www.kramp.com
Technische Fachberatung	GRANIT PARTS Agritec Griesser GmbH, Gewerbstrasse 23, 8451 Kleinandelfingen, Tel. 052 305 21 40, www.granit-parts.ch Paul Forrer AG, Industriestrasse 27, 8962 Bergdietikon, Tel. 044 439 19 19, www.paul-forrer.ch
Traktoren-Ersatzteile	GRANIT PARTS Agritec Griesser GmbH, Gewerbstrasse 23, 8451 Kleinandelfingen, Tel. 052 305 21 40, www.granit-parts.ch KRAMP GmbH, Meieriedstrasse 4a, 3400 Burgdorf, Tel. 034 420 84 44, www.kramp.com MOLTEC AG, Moosallmendweg 11, 3225 Müntschemier, Tel. 031 740 740 0, www.moltec.ch

Verschleisssteile	GRANIT PARTS Agritec Griesser GmbH, Gewerbstrasse 23, 8451 Kleinandelfingen, Tel. 052 305 21 40, www.granit-parts.ch KRAMP GmbH, Meieriedstrasse 4a, 3400 Burgdorf, Tel. 034 420 84 44, www.kramp.com Ullmann^{VG} AG, Breitistrasse 1, 9565 Bussnang, Tel. 071 626 57 47, www.um-ag.ch
Werkzeuge	Ed. Keller AG, Gerenstrasse 23, 9533 Kirchberg SG, Tel. 071 932 10 50, www.keller-kirchberg.ch GRANIT PARTS Agritec Griesser GmbH, Gewerbstrasse 23, 8451 Kleinandelfingen, Tel. 052 305 21 40, www.granit-parts.ch KRAMP GmbH, Meieriedstrasse 4a, 3400 Burgdorf, Tel. 034 420 84 44, www.kramp.com
Werkzeugmaschinen	GRANIT PARTS Agritec Griesser GmbH, Gewerbstrasse 23, 8451 Kleinandelfingen, Tel. 052 305 21 40, www.granit-parts.ch KRAMP GmbH, Meieriedstrasse 4a, 3400 Burgdorf, Tel. 034 420 84 44, www.kramp.com
Verbandsversicherungen AM Suisse	PROMRISK AG, Prompt zu Ihrer individuellen Versicherungslösung, Rohrstrasse 36, 8152 Glattbrugg, Tel. 044 851 55 66, www.promrisk.ch , www.verbandsloesungen.ch

Standardisierte Einträge im Bezugsquellenregister
CHF 360.- pro Jahr (6 Ausgaben)
Bestellungen: AM Suisse, Chräjeninsel 2, 3270 Aarberg,
Tel. 032 391 99 44, agrotecsuisse@amsuisse.ch



GRANIT
QUALITY PARTS

MEIN ONLINESHOP
IST NEBENAN!

Bestellung beim Fachhändler Ihres Vertrauens





JETZT IM
GRANIT PARTNERSHOP
REGISTRIEREN!

www.granit-parts.ch

Reifen | Räder | Achsen | Zubehör



Reifen Rutschmann & Co.

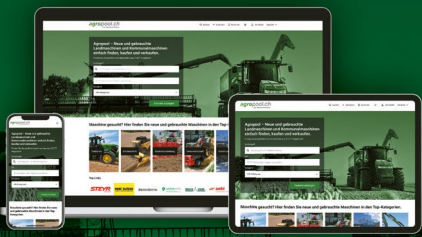
Service, Kompetenz und Zuverlässigkeit

• Landwirtschaft • Industrie • Umrüstungen

Rutschmann & Co. | Schulstrasse 17 | CH-8564 Wäldi TG
 Telefon +41 (0)71 657 17 66 | Fax +41 (0)71 657 16 85
info@rutschmann-reifen.ch | www.rutschmann-reifen.ch



Die Maschinenbörse.



agropool.ch – Der moderne Schweizer
Marktplatz für Landmaschinen

Jetzt in über 20 000 Angeboten stöbern auf agropool.ch

AKTUELLES KURSANGEBOT

B 17.1	Persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz (PSAgA)	3.11.2025
B 17.1	Persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz (PSAgA)	10.11.2025
B 8.7	<i>Cours de base en climatisation et diagnostics avec examen professionnel</i>	11.–13.11.2025
B 17.2	Bedienung von Hubarbeitsbühnen (IPAF)	17.11.2025
B 17.2	Bedienung von Hubarbeitsbühnen (IPAF)	18.11.2025
B 16	Ausbildung zur Greiferfachperson	25.–26.11.2025

Anmeldeschluss: 4 Wochen vor Kursbeginn



Weitere Informationen finden Sie hier:
www.agrotecsuisse.ch/de/bildung/kursprogramm/

AGENDA

go4woman Tagung «FUTURE UNITED WITH TRADITION», Luzern	21.–22.10.2025
13. GV Farriertec Suisse, Dagmersellen	24.10.2025
Fachverbandsversammlung Agrotec Suisse, Luzern	7.11.2025
AM Suisse Verbandsratssitzung, Luzern	7.11.2025
AgriTechnica, Hannover (Deutschland)	9.–15.11.2025
Fachversammlung ch-motorist, Perlen	20.11.2025
Berufsbildneranlass Hufschmied/in EFZ, Aarberg	28.11.2025
World FIRA, Toulouse	3.–5.2.2026
Hufbeschlagentagung, Bern	21.2.2026
Fachpräsidententagung Agrotec Suisse, Olten	27.3.2026
SwissSkills 2026, Aarberg	30.3.–1.4.2026
Swiss Public, Bern	16.–19.6.2026
ÖGA, Oeschberg/Koppigen	24.–26.6.2026
Fachverbandsversammlung Agrotec Suisse	26.6.2026
AM Suisse Delegiertenversammlung, Bad Ragaz	26.–27.6.2026
WorldSkills 2026, Shanghai (China)	22.–27.9.2026
AGRAMA, Bern	26.–30.11.2026
Unternehmeranlass Agrotec Suisse	14.1.2027
SwissSkills 2027	15.–19.9.2027
EuroSkills 2027, Düsseldorf (Deutschland)	22.–26.9.2027



Weitere Informationen finden Sie hier:
www.amsuisse.ch/de/aktuell/veranstaltungen/

Impressum



forum

Fachinformation für die Landtechnik
und den Hufbeschlag

Erscheinungsweise: 6 Ausgaben jährlich

Herausgeber

Agrotec Suisse, ein Fachverband des AM Suisse
 AM Suisse, Chräjeninsel 2, 3270 Aarberg
www.agrotecsuisse.ch

Verlagsleitung forum

Thomas Teuscher, t.teuscher@amsuisse.ch

Redaktion

Emanuel Scheidegger, e.scheidegger@amsuisse.ch

Foto Titelseite

Andrin Dobler, Europameister «Heavy Vehicle Technology»,
 EuroSkills 2025 Herning, Dänemark
 ©SwissSkills/Michael Zanghellini

Anzeigenverkauf/Layout

Agrotec Suisse, ein Fachverband des AM Suisse
 AM Suisse, Chräjeninsel 2, 3270 Aarberg
 Tel. 032 391 99 44, forum@amsuisse.ch

Druck und Versand

Mattenbach Zürich AG, Binzstrasse 9, 8045 Zürich
 Tel. 044 986 35 00, zuerich@mattenbach.ch

Archiv

Unter www.forum-online.ch finden Sie ein umfassendes
 Archiv ab 2008 der Fachverbandszeitschrift «forum».

gedruckt in der
schweiz



**Der AM Suisse
ist Mitglied der CLIMMAR.**

LEISTUNG OHNE KOMPROMISSE

FARMER LINE CLEAN | CARE | LUBE



motorex.com/farmer-forest-garden

